AZA 4125 Riehen 1 – Post CH AG

Riehener Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 4.6.2021
100. Jahrgang | Nr. 22

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat
Aboausgabe Fr. 550.–
Grossauflage Fr. 700.–

Ev.-ref. Kirchgemeinde: *Aktuelle Finanzplanung wirft Fragen auf* SEITE 2

Kunsttage Basel: *Niederschwellige Kulturerlebnisse auch in Riehen* SEITE 7

Bogenschiessen: *Juventas mit drei Mitgliedern an der EM vertreten* SEITE 11

REDAKTION UND INSERATE:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

BETTINGEN Drei Glocken der Kleinbasler Markuskirche fanden am Dienstag den Weg auf den Turm der neuen Bettinger Kirche

Ein fröhliches Willkommensfest für drei Kirchglocken

Mit Freude nahm Bettingen die drei Glocken für seine neue Kirche in Empfang, ein Wermutstropfen war die Abschiedsankündigung von Pfarrer Stefan Fischer.

Rolf Spriessler

Drei Fachleute bereiten die Glocken auf der Ladefläche des Transportfahrzeugs auf ihren Aufzug in den Bettinger Kirchturm vor.

Bettinger Kinder ziehen am Seil, das eine der drei Glocken via Umlenkrolle und Seilzug ins Glockengestühl hebt.

Von zahlreichen Schaulustigen beobachtet, die sich auch auf der Wiese oberhalb der Brohegasse postiert haben, nehmen die Fachleute in luftiger Höhe eine der drei Glocken in Empfang, um sie sicher abzustellen.

Fotos: Philippe Jaquet

Je näher es am vergangenen Dienstag auf 18 Uhr zuging, desto mehr Leute kamen bei strahlendem Sonnenschein in der Brohegasse und auf der benachbarten Wiese zusammen. Eine Bläsergruppe des CVJM Riehen setzte den andächtig-feierlichen Rahmen und der Bettinger Dorfpfarrer Stefan Fischer hiess die Gäste willkommen.

Pfarrer Philipp Roth von der reformierten Kirchgemeinde Kleinbasel verkündete in bestem Baselbieter Dialekt scherzend: «Bis jetzt hei mir Glöckli gha, jetzt heit ihr Glöckli!» Worauf er hinauswollte: Die drei Kirchglocken, die an diesem Tag den Weg nach Bettingen fanden, hingen seit 1932 in der Kleinbasler Markuskirche und taten dort ihren Dienst, zusammen mit der 1949 hinzugefügten vierten Glocke, der grössten des Quartetts, die im Hirzbrunnenquartier bleiben wird.

Mahner und Mutmacher

Philipp Roth ging auf die Inschriften der drei Glocken ein, die im Kontext ihrer Entstehungszeit 1932 durchaus als politisches Statement zu deuten seien. Mit dem Johannes-Zitat «Der Meister ist da und ruft dich» auf der mit einem halben Meter Durchmesser und 60 Kilogramm Gewicht kleinsten Glocke und dem auf die zwei weiteren Glocken aufgeteilten Matthäus-Zitat «Einer ist euer Meister Christus / ihr aber seid alle Brüder» habe man sich gegen jenen gewandt, der sich damals in Deutschland aufgemacht habe, als Führer eines Dritten Reiches ein neuer Meister zu werden, vor dem plötzlich nicht mehr alle gleich sein sollten, was schliesslich zur Spaltung geführt habe, worauf Europa in Hass und Feuer versunken sei. Die Botschaft sei klar: Wir haben in Christus einen Meister, einen zweiten brauchen wir nicht!

Münsterbaumeister Andreas Hindemann, Architekt der neuen Bettinger Kirche, die im Rohbau bereits praktisch fertig dastand, freute sich, dass es, auch im Gespräch mit der Dorfbildkommission, gelungen sei, den Kirchturm von den ursprünglich geplanten acht auf schliesslich zwölf Meter zu erhöhen. Diese Aufwertung des Glockengestühls werde dazu beitragen, dass man den Ort auch dann – akustisch – wahrnehme, wenn man ihn nicht sehe. Und auch der von Celestino Piatti 1952 geschaffene Hahn, der schon zuvor auf dem neuen Kirchturm platziert worden war und ebenfalls von der Markuskirche stammt, mahne nun auch die Bettingerinnen und Bettinger zu Standhaftigkeit und Mut.

Eindrücklich zitierte danach Hilke Müller-Tröger aus dem berühmten Schiller-Gedicht «Die Glocke», bevor sich zahlreiche Kinder und Jugendliche in drei Gruppen nacheinander daran machten, drei Fachmänner dabei zu unterstützen, mit dem Seil jeweils eine der drei Glocken auf den Turm zu ziehen. Es war ein fröhlicher Akt mit Symbolkraft und der Höhepunkt des Tages.

Vorfreude und Wehmut

Nicht zuletzt war es auch ein grosser Tag für Pfarrer Stefan Fischer, dem es in den letzten zwanzig Jahren gelungen ist, in Bettingen über alle Altersgrenzen hinweg ein lebendiges Kirchgemeindeleben zu pflegen. Und doch schwang auch Wehmut mit, denn Stefan Fischer wird seine Tätigkeit als Bettinger Gemeindepfarrer Ende Juli beenden, um in St. Gallen als Leiter des Religionspädagogischen Instituts eine neue Herausforderung anzunehmen. Insofern sei es nun wichtig, dass seine bisherige 75-Prozent-Stelle rasch wieder gefüllt werde und eine neue Pfarrperson da weitermachen könne, wo er nun aufhören werde, sagte Fischer. Die Einweihung der neuen Bettinger Kirche solle am 26. September erfolgen. Bis dann müsse noch die letzte Viertelmillion an Spenden gesammelt werden.

Das 1932 an der Kleinriehenstrasse eingeweihte reformierte Kirchgemeindehaus St. Markus wird demnächst noch vorübergehend als Ersatzstandort des Allmendhauses dienen, das die Römisch-katholische Kirche Basel-Stadt umbauen wird. Danach wird die Markuskirche abgebrochen und macht zwei Wohngebäuden Platz. Das Allmendhaus und die benachbarte St. Michaelkirche werden künftig von der katholischen Pfarrei St. Clara und der reformierten Kirchgemeinde Kleinbasel gemeinsam genutzt werden.

Zum Abschied der drei Glocken fand am späten Dienstagnachmittag, bevor die drei inzwischen fachmännisch revidierten Glocken nach Bettingen transportiert wurden, beim Kirchgemeindehaus St. Markus eine würdige Abschiedsfeier statt. Für den Kirchenvorstand sprach Reto Thörig, Urs Joerg skizzierte die Geschichte der Markuskirche, Stephan Maurer sprach über die zukünftige Wohnnutzung auf dem Areal und Pfarrer Stefan Fischer bedankte sich, dass die Bettinger die Glocken nun hier abholen dürften, damit sie an einem neuen Ort weiter ihren Dienst tun könnten.

BETTINGEN Kirchliches und weltliches Geläut, ein stolzer Neubau und die Kirche als Zentrum des Lebens

Gedanken zum Glockenaufzug

Ist es in heutiger Zeit überhaupt noch sinnvoll, mit Glocken zu läuten, wo wir doch viel schnellere und präzisere Kommunikationsmittel haben? Gehen sie nicht im allgemeinen Lärm unter? In der Gemeinde Bettingen gab es bis vor Kurzem noch ein weltliches Geläut aus dem Glockenturm beim Schulhaus, welches die Mittagsruhe und die Abendzeit lautstark ankündigte. Mit der Aufwertung der Aussenanlage des Schulhauses und der zusätzlichen Nutzung des Turmes in Form einer integrierten Rutschbahn musste aus Gründen der akustischen Auflagen auf das Glockenspiel zur Mittags- und Abendzeit verzichtet werden. Dies zur Enttäuschung einzelner Anwohnerinnen und Anwohner. Nur die Uhrzeit wird wie gewohnt noch im Glockenturm – ein Geschenk des Frauenvereins Bettingen aus den 1970er-Jahren – geläutet.

Die neue Kirche im Zentrum von Bettingen wurde am 1. Juni feierlich mit drei Glocken bestückt. Die Glocken der Markuskirche aus dem Hirzbrunnenquartier werden künftig im Dorf erklingen und auch das vermisste weltliche Glockenspiel mittags und abends gebührend ersetzen können.

Die Gemeinde Bettingen freut sich in diesem Sinne einmal mehr über die Fortschritte des Kirchenneubaus. Die Einwohnergemeinde sicherte sich mit einem finanziellen Baukostenbeitrag an den Kirchenneubau das Nutzungsrecht für den Andachtsraum für die Durchführung von Abdankungen unweit des dörflichen Gottesackers. Das ehemalige «Kirchli» – ein Provisorium aus dem Jahr 1963 – bot in den vergangenen Jahren wiederholt zu wenig Platz für Abdankungsbesuch. Dennoch liebten die Bewohner, Kirchgänger und Besucher das Provisorium – oder besser Providurium – auch deshalb, weil es dank einer über die Kirche hinaus engagierten Pfarrei in Bettingen auch heutzutage Zentrum des Lebens war. Im dörflichen Kontext von Bettingen übernimmt selbst heute noch der Pfarrer unabdingbare Aufgaben des sozialen gesellschaftlichen Lebens. Hoffen wir, dass der stolze Kirchenneubau nach dem bedauerlichen Weggang von Pfarrer Stefan Fischer auch künftig so lebhaft bespielt werden kann und nicht nur eine Investition in die Infrastruktur ist.

Eva Biland,
Gemeinderätin Bettingen, Bereich Kirche

Reklameteil

Côte de Bœuf
das beste Stück vom Freilandrind
Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77

22
9 771661 645008

EV.-REF. KIRCHGEMEINDE An der Kirchgemeindeversammlung vom 9. Juni dürften die Finanzen zu Diskussionen führen

Der Sturm auf dem See

Annemarie Pfeifer, Co-Präsidentin des Kirchenvorstands der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Riehen-Bettingen, sprach von der biblischen Geschichte des Seesturms. Bevor sie auf die Parallelen des erwähnten Schiffs zum jenem namens Kirchgemeinde Riehen-Bettingen einging, betonte sie: «In unserer Kirche geht es nicht nur um Zahlen und um Geldverteilung, denn im Reich Gottes ist eigentlich immer Geld vorhanden. Gott kann immer Menschen dazu bringen, Geld zu spenden.» Es wurden später aber doch ziemlich viele Zahlen präsentiert.

In der Kornfeldkirche in Riehen folgten etwa 65 Interessierte der Einladung des Kirchenvorstands zu einem Infoanlass im Vorfeld der Kirchgemeindeversammlung, die kommenden Mittwoch, 9. Juni, gleichenorts stattfindet. In der Einladung wurden die schwindenden Finanzen als hauptsächliche Herausforderung genannt, die zu einem Mediations- und Gemeindeentwicklungsprozess geführt hätten, dessen Ergebnis nun präsentiert werden solle.

Kirche findet auch in Form von gesellschaftlichem Leben statt. Hier ein Eindruck des Kirchlifests in Bettingen im Jahr 2018. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Das Verhältnis zu Bettingen

In einer Arbeitsgruppe, paritätisch zusammengesetzt aus je zwei Vertretern der drei Gemeindekreise Riehen Dorf, Kornfeld-Andreas und Bettingen, habe man vier Workshops und zwei weitere im Kirchenvorstand absolviert, alle mit Mediator Leonhard Müller, so Pfeifer. Dieser lobte als erstes den Umstand, dass die reformierte Kirche Basel-Stadt nach über 30-jährigem Regressionsprozess überhaupt noch da sei, rief dazu auf, nicht allzu kritisch, sondern auch etwas barmherzig zu sein und präsentierte dann den eigentlichen Gegenstand des erwähnten Gemeindeentwicklungsprozesses, nämlich das Verhältnis zwischen der Kirchgemeinde und dem Gemeindekreis Bettingen. Dies dürfte für Anwesende, die vorher nicht im Thema drin waren, ziemlich überraschend gekommen sein.

Später erfuhr man dank eines Hinweises aus dem Plenum, dass der Prozess durch Klagen aus Bettingen ausgelöst worden sei, wo man sich – im Kirchenvorstand gegenüber den beiden Riehener Gemeindekreisen in der Minderheit – regelmässig übergangen gesehen habe. Es folgte der zweite Hinweis auf die demnächst präsentierten Zahlen: Jene, die das nicht so mögen, sollten einfach ein bisschen abschalten, riet der Mediator.

Aus Müllers detaillierter Präsentation ging hervor, dass die vorhin erwähnte Arbeitsgruppe – die sogenannte Spurgruppe – nach den Workshops einen einstimmigen Antrag an den Kirchenrat stellte, der eine gewünschte Verselbstständigung des Gemeindekreises Bettingen zum Inhalt hat. Eine Möglichkeit sei die Gleichsetzung des Gottesdienstorts mit der Kirchgemeinde, die dann eine eigene Rechtspersönlichkeit hätte und einer Zustimmung der Synode bedürfte. Die andere – und diese wurde dem Kirchenvorstand von der Spurgruppe beantragt – sieht den Gemeindekreis Bettingen als autonomen Gemeindeteil ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Hier würde die Zustimmung der Kirchgemeindeversammlung genügen.

Zur Zuteilung der Mittel informierte Müller, dass gemäss Globalbudget der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt (ERK) im Jahr 2023 für Riehen und Bettingen eine Viertelmillion Franken weniger zur Verfügung stehe. Anhand von Kriterien wie Arbeitsstunden oder der Anzahl gefeierter Gottesdienste kam man zu einem Verteilschlüssel der ERK-Mittel von elf Prozent für Bettingen und 89 Prozent für die beiden Riehener Gemeindekreise. Trotz mehrmaliger Nachfragen aus dem Plenum wurde die Frage, was dies konkret finanziell bedeute – im Vergleich von heute mit 2023 – nicht beantwortet.

Kürzungen und Umverteilungen

Hingegen legte Kirchenvorstandsmitglied Daniel Kopp klar dar, wo Kürzungen eingeplant sind: In Bettingen 25 Stellenprozent bei der Pfarrstelle, das heisst die Hälfte der Stelle, die Pfarrer Stefan Fischer innehat, sowie die gesamte Jugendarbeit, die 20 Stellenprozent umfasst. In Riehen würden die meisten Stellen beibehalten, aber teilweise neu durch Fördergelder getragen. Ob dieser detaillierte Finanzierungsplan auch einstimmig von der Spurgruppe angenommen wurde, wurde nicht erwähnt.

Kritik aus dem Plenum wurde daran geäussert, dass die neue Jugendpfarrstelle nicht ausgeschrieben, sondern mit einer bereits in der Kirchgemeinde tätigen Person besetzt wurde. Pfeifer ging auf die Kritik nicht ein. Mehr Klarheit über die Finanzen wird die Gemeindeversammlung vom kommenden Mittwoch bringen. Die Reaktion auf die Fragen nach den konkreten Zahlen – bis jetzt habe der Gemeindekreis Bettingen noch nie sparen müssen – brachte immerhin Aufschluss über die Beweggründe der geplanten Umverteilung.

Michèle Faller

KORRIGENDUM

Nicht Monokulturen befürchtet

bob. Im Artikel «Kein Bauer in Riehen und Bettingen sagt Ja» über die beiden Agrarinitiativen in der vergangenen Ausgabe (RZ21 vom 28.5.2021) wurde Landwirt Andreas Landolt vom Hof St. Chrischona zitiert, dass er den verstärkten Anbau von Monokulturen befürchte, sollten die Initiativen umgesetzt werden. Dabei handelte es sich um ein Missverständnis. Landolt stellt richtig, dass er als langfristige Konsequenzen befürchte, dass die Versorgungssicherheit reduziert, die Nahrungsmittelimporte und die Lebensmittelpreise erhöht sowie die Kultur- und Anbaudiversität gravierend eingeschränkt und reduziert werden könnten.

Rollstuhlfahrer kollidiert mit Auto

rz. In einem Zeugenaufruf vom Sonntag informierte die Kantonspolizei Basel-Stadt darüber, dass es am Samstag, 29. Mai, gegen 13.55 Uhr in Riehen in der Aeusseren Baselstrasse auf der Höhe des Hirshalms zwischen einem Rollstuhlfahrer und einem Personenwagen zu einer Kollision gekommen sei. Dabei sei nur ein geringer Schaden entstanden. Verletzt sei niemand worden.

Jedoch habe sich der Rollstuhlfahrer von der Unfallstelle entfernt, ohne sich um den angerichteten Schaden zu kümmern.

Personen, welche Angaben zum Unfallhergang machen können, werden vom Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Basel-Stadt gebeten, sich bei der Verkehrspolizei telefonisch über 061 208 06 00 oder per E-Mail an KapoVrk.VLZ@jsd.bs.ch zu melden.

LESERBRIEFE

Nein zur Luxussanierung

Die Rössligasse ist keine Flaniermeile. Die Rössligasse ist eine Durchgangsstrasse für Autos, für Busse und für Lastwagen für Warenanlieferungen für Grossverteiler. Auf der neuen teuren Pflästerung verursachen Autos mehr Lärm. Ein weiterer unerwünschter Effekt, besonders für die Anwohner. Deshalb Nein zur Luxussanierung der Rössligasse. Die eingesparten Steuergelder können sinnvoller verwendet werden.

Peter A. Vogt, Riehen, Einwohnerrat SVP

Nichts aus Fichenskandal gelernt

Vor 30 Jahren hat eine parlamentarische Untersuchungskommission ans Licht gebracht, dass seit 1900 gegen eine Million Fichen von Personen erstellt wurden, von denen die staatlichen Stellen befürchteten, dass sie eine mögliche Bedrohung der Schweiz sein könnten. Dies ohne gesetzliche Grundlage und vor allem aber ohne dass die Betroffenen etwas davon wussten und unrichtige Informationen hätten berichtigen können.

Alle waren sich einig, dass solche Zustände in einem Rechtsstaat nicht zulässig sind. Als bekannt wurde, dass auf diese Weise unbequeme Zeitgenossen aus dem gesellschaftlichen Leben teilweise ausgeschlossen wurden, ging eine Empörungswelle durch das ganze Land.

Nach langen Diskussionen schuf der Bund ein Nachrichtendienstgesetz, das die Erfassung staatsgefährlicher Personen und Bewegungen nach rechtsstaatlichen Prinzipien ermöglicht. Zu den Aufgaben des Nachrichtendienstes gehört auch die Verfolgung des Terrorismus. In diesem Gesetz sind alle Eingriffe in die Freiheitsrechte mit genügenden rechtsstaatlichen Schranken definiert.

Warum dieses Gesetz für die Bekämpfung des Terrorismus nicht reicht und warum dem Staat Möglichkeiten verschafft werden sollen, von denen alle Fachleute sagen, dass der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in Strassburg jede Beschwerde wegen Konventionsverletzung gutheissen werde, ist mir unverständlich. Verhindern wir, dass der gute Ruf der Schweiz als Rechtsstaat durch ein unnötiges und demokratiefeindliches Gesetz verloren geht und wir uns damit in ganz Europa blamieren. Stimmen wir zum Gesetz über die Bekämpfung des Terrorismus Nein und überlassen wir diese Aufgabe denjenigen, die jetzt schon damit beauftragt sind.

Urs Sutter, Riehen

Nicht alle Fischer sind dafür

Im Bericht «Kein Bauer in Riehen und Bettingen sagt Ja» (RZ21 vom 28.5.2021) sind Aussagen enthalten, die ich so nicht unkommentiert lassen kann. In pluraler Form werden Fischer von Riehen genannt, doch zitiert wird nur die Aussage einer Person. Fakt ist: In Riehen bin ich seit fünf Jahren Pächter des Teiches und alleiniger Fischer. Dies lässt rasch die Vermutung entstehen, dass ich Befürworter der beiden Agrarinitiativen sei, doch davon distanziere ich mich persönlich entschieden.

Es sind nicht die Riehener Landwirte, die eine Gefahr für die Wasserqualität im Teich – der sich bekanntlich von der Wiese in Lörrach abzweigt – darstellen, sondern jene Mitmenschen, die bedenkenlos Abfall in den Bach werfen.

René Schanz, Riehen

Verbreiten von Angst und Schrecken

Letzten Montag haben sich coronakonform sechs Handwerker in einem Lokal in Riehen getroffen. Bis auf einen hatten alle gute Laune, da sie gemeinsam bei schönem Wetter ihr Feierabendbier geniessen konnten. Nachdem er gefragt wurde, was denn los sei, sagte dieser, er habe Angst seine Stelle zu verlieren, wenn die Mindestlohninitiative angenommen werde. Die anderen fünf brachen in schallendes Gelächter aus. «Ihr glaubt mir nicht?» rief der erste entrüstet und zog einen Zeitungsausschnitt der Riehener Zeitung aus der Tasche.

In dem Inserat wird behauptet, dass sich die Konkurrenz aus dem Dreiland nicht an den staatlichen Mindestlohn halten müsse, wenn sie Aufträge in der Stadt erledige. Dies sei ein massiver Wettbewerbsnachteil. Dieser Zeitungsausschnitt machte die Runde. Jetzt war die Stimmung im Keller und es wurde darüber diskutiert, ob man unter diesen Voraussetzungen die Initiative überhaupt annehmen soll. Der letzte in der Runde meldete sich zu Wort: «Liebe Kolleginnen und Kollegen! Das was hier steht, ist gelogen! Ausländische Firmen, die in Basel-Stadt Aufträge ausführen, müssen sich ans Entsendegesetz halten. Sie brauchen eine Bewilligung vom Amt für Wirtschaft und Arbeit. Dieses prüft, ob die orts- und branchenüblichen Löhne eingehalten werden.»

Diese Geschichte ist teilweise erfunden. Das Inserat mit der dreisten Falschaussage eines Riehener Gemeinderates leider nicht.

Markus Kümin, Riehen

Geklauter Schatz am Kindergeburtstagsfest

Am vergangenen Sonntag um 15 Uhr war ein Kindergeburtstagsfest in vollem Gange. Spass hatten die Kinder auf der Schatzsuche bis zum Bettinger Spielplatz am Silberbergweg. Leider war dort kein Schatz mehr. Eine silberne abgeschlossene Kiste, zirka 20 auf 15 Zentimeter, wurde uns zwischen 14 und 15 Uhr geklaut. Wer sie hat oder findet, soll sich bitte unter 076 364 78 93 melden. Die Kinder hätten eine riesige Freude, wenn die Geschichte noch positiv endet, sonst bleibt es eine spannende und ungelöste Geschichte, wer wohl den Schatz geklaut hat.

Anna Waltz, Riehen

Was für eine Pracht!

Vielerorts blühen schon seit Wochen die naturnahen Einsaaten zahlreicher Rabatten, Baumscheiben oder Grünstreifen. Besonders eindrücklich beispielsweise entlang der Kilchgrundstrasse oder am Keltenweg.

Die lange anhaltende Frühlingswitterung war dafür sicher günstig. Aber ohne naturnahe Anlage und Pflege durch die Gemeindegärtnerei würde dies nicht gelingen.

Wir freuen uns nicht nur über die Schönheit dieser bunten Blütenpracht sondern auch über das Nahrungsangebot, das sie vielen Insekten bringt. Herzlichen Dank den zuständigen Mitarbeitenden und Verantwortlichen der Gemeindegärtnerei Riehen!

Kari Senn, Riehen

BETTINGEN Einwohnergemeindeversammlung am 8. Juni

Guter Rechnungsabschluss

mf. Die Einwohnergemeindeversammlung von Bettingen, die am kommenden Dienstag, 8. Juni, um 19.30 Uhr im Konferenzzentrum St. Chrischona stattfindet, steht im Zeichen der Rechnung 2020, die dem Souverän zur Genehmigung vorgelegt wird. Die Erfolgsrechnung 2020 der Gemeinde Bettingen schliesst mit einem Ertragsüberschuss von knapp 4 Millionen Franken ab, wie den Unterlagen zu entnehmen ist. Dieser liege 1 Million Franken über den Annahmen gemäss Budget und erkläre sich einerseits durch ein gutes Steuerjahr – aufgrund der Nachbesteuerung betrifft dies 2019, als noch keine Coronakrise herrschte – und andererseits durch ein Ausbleiben des erwarteten Zuwachses an Kindern, die in Bettingen die Schule besuchen. Auch habe die Pandemie, die die Absage von zahlreichen Veranstaltungen zur Folge hatte, zu Einsparungen geführt. Dieses «kleine Reservepolster» sei in der unsicheren Coronazeit wichtig, da die finanzielle Zukunft massgeblich von der Entwicklung der Pandemie und den damit zusammenhängenden Steuererträgen geprägt sei.

Ebenfalls genehmigt werden muss eine Teiländerung der Ordnung der Abfallbehandlung aufgrund einer kantonalen Gesetzesänderung. Die Ordnung definiert, was genau verboten ist und wofür Bussen verhängt werden.

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung findet die Preisverleihung des Roten Bechers 2020 statt.

Reklameteil

CARTE BLANCHE

Jörg Lutz
ist Oberbürgermeister der Stadt Lörrach.

IBA-Projekt wird ausgezeichnet

Zwischen Lörrach und Riehen entstehen ganz neue Begegnungsorte – ganz nach dem Motto «Create your own street». Ziele sind dabei Lebensqualität, Naherholung und Innovation. Dies sehe ich als eine grenzübergreifende Brücke, nicht nur seitens der städtischen Verwaltungen, sondern auch seitens der Bürgerinnen und Bürger von Lörrach und Riehen.

Möglich wurde dies durch das Projekt «Am Zoll Lörrach/Riehen», welches am Samstag, 5. Juni, mit der IBA Trophy ausgezeichnet wird. Das grenzüberschreitende Stadtentwicklungsprojekt der Stadt Lörrach und der Gemeinde Riehen ist eines von 20 IBA-Projekten mit diesem Label. Es werden all jene IBA-Projekte ausgezeichnet, welche während des zehnjährigen IBA-Prozesses die entsprechenden Qualifizierungskriterien erfüllt haben.

Im Fokus des IBA-Projektes steht die städtebauliche und verkehrliche Entwicklung des Quartiers im Bereich des Grenzüberganges Lörrach-Stetten und Riehen. Dieses Ziel verfolgen Lörrach und Riehen gemeinsam. Konkret geschah dies durch die Umwandlung von Verkehrsraum am Zollquartier in Lebensraum. So wurde im Zuge der Internationalen Bauausstellung Basel modellhaft ein neues Quartier geschaffen.

Das Projekt wurde 2017 in das Bundesprogramm «Nationale Projekte des Städtebaus» aufgenommen. Mit diesem Programm werden investive und konzeptionelle Vorhaben mit besonderer nationaler beziehungsweise internationaler Wahrnehmbarkeit, mit hoher baukultureller Qualität, überdurchschnittlichem Investitionsvolumen sowie Projekte mit hohem Innovationspotenzial seitens des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat gefördert.

Lörrach und Riehen sind zwar offiziell durch eine Grenze getrennt, werden aber durch Projekte wie diese räumlich zusammen gedacht. Ich sehe in diesem Beispiel zwei Kommunen, die ein Quartier zusammen gestalten und sich darin entfalten können.

Die IBA hat die Zusammenarbeit im Dreiland in den letzten zehn Jahren geprägt. Ich wünsche mir, dass wir auch nach deren Abschluss weiterhin grenzüberschreitend denken und planen.

IMPRESSUM

Riehener Zeitung

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin), Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Ralph Schindel (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Dorothée Rusch, Martina Basler. Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'994/4858 (WEMF-beglaubigt 2019)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

FÜHRUNG Gerhard Kaufmann und Markus Fischer sprachen über die Riehener Landwirtschaft

Landwirtschaft als Ursprung des «Grünen Dorfes»

rs. Mit etwas Verspätung hat die Saison der öffentlichen Führungen in Riehen wieder begonnen. Unter dem Namen «Riehen à point» organisiert das Kulturbüro Riehen in lockerer Folge Führungen zu ganz unterschiedlichen Themen. Am vergangenen Samstagnachmittag erzählte der frühere Gemeindepräsident Gerhard Kaufmann, dessen Grossvater noch einen Riehener Gärtnereibetrieb geführt hatte, die etwas spezielle Geschichte der Riehener Landwirtschaft und begleitete die maximal zugelassenen 15 Teilnehmenden nach einem mit Lichtbildern illustrierten Vortrag im Bürgersaal per Grosstaxi auf den Bauernhof Fischer am Leimgrubenweg.

Markus Fischer (rechts) spricht auf der Kirschbaumanlage am Leimgrubenweg über die Frostschäden, links Gerhard Kaufmann.
Foto: Rolf Spriessler

Erfolgreiche Aussiedlung

Markus Fischers Eltern hatten ihr Bauerngut noch mitten im Dorf gehabt, nämlich an der Baselstrasse 24, wo das ehemalige Wohnhaus noch heute steht, die Ökonomiebauten aber durch Mehrfamilienhäuser ersetzt wurden. Angesichts der baulichen Entwicklung im Dorfkern und der zunehmenden Enge war eine Aussiedlung des Hofes damals ein logischer Schritt. Bis vor ein paar Jahren wurde auf dem Fischerhof, der inzwischen von Sohn Robin Fischer geführt wird, vor allem Schweinezucht und danach Schweinemast betrieben, doch habe sich zum Ende hin gezeigt, dass der Betrieb unter den strenger gewordenen Tierschutzbestimmungen und angesichts der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine Grösse hatte, mit welcher ein rentabler Betrieb auf Dauer schwierig geworden wäre.

«Also haben wir diversifiziert», erzählte Markus Fischer weiter. Das Prunkstück des heutigen Betriebes ist die Kirschenanlage gleich beim Bauernhaus am Leimgrubenweg, die auf einer Standfläche von einem Hektar mit verschiedenen, nacheinander reif werdenden Sorten bestockt ist und während eineinhalb bis zwei Monaten Erträge von bis zu etwa acht Tonnen liefert, die zum grössten Teil an einem Marktstand im Dorfzentrum verkauft werden. Eigentlich wäre es jetzt so weit, so Markus Fischer, aber witterungsbedingt seien die ersten Kirschen erst in zwei bis drei Wochen zu erwarten und der Ertrag werde in diesem Jahr nur etwa einem Viertel der normalen Ernte entsprechen, wegen zweier später Frosttage im April. Ausserdem bewirtschaftet der Betrieb Ackerland zur Produktion von Tierfutter und erledigt Kommunalarbeiten wie Häckseln, das Ausreissen von Wurzelstöcken oder Transporte. Und er hält Hühner.

Die vier noch übrig gebliebener Riehener Bauernhöfe – neben dem Fischerhof der Maienbühlhof als einziger Milchviehbetrieb, der auf Blumen spezialisierte Bäumlihof und der Spittelmatthof – sowie die beiden Bettinger Betriebe im Dorf (Gerber) und auf der Chrischona (Landolt) haben sich das Land im Rahmen einer Arrondierung vor ein paar Jahren sinnvoll aufgeteilt und verfügen alle über im Schweizer Vergleich überdurchschnittlich viel Land. Daneben gibt es zwei Riehener Winzer im Schlipf.

Riehener Kleinstbetriebe

Das war früher ganz anders, wie aus Gerhard Kaufmanns historischem Vortrag zu Beginn hervorgegangen war. Sehr lange war die Riehener Landwirtschaft sehr kleinräumig gewesen, was auch auf die idealen Bedingungen zurückzuführen sein mag. Mit der vorzüglichen Beschaffenheit der Riehener Lehmböden, die viel Humus bilden, dem milden Klima und dem reichlich fliessenden Wasser aus der Wiese und den Bächen des Dinkelbergs war der Anbau gut und lohnend. Weite Teile der Ebene waren lange Zeit mit Reben bepflanzt und viele Kleinbetriebe bewirtschafteten das Gemeindegebiet. Viele Bauernhäuser wurden in der Zwischenzeit umgenutzt oder verschwanden ganz einfach. Die Motorisierung erreichte die Riehener Landwirtschaft sehr spät. Als 1939 der Zweite Weltkrieg ausbrach, wurden für die Armee rund siebzig Pferde rekrutiert. Bis dahin hatten sehr viele Bauernkleinbetriebe Arbeitspferde oder auch Ochsen im Stall gehabt.

Mit der Zeit entwickelten sich in Riehen auch zahlreiche Gärtnereibetriebe. Den Bauvisionen der Nachkriegszeit – in Studien war die Rede von bis zu 50'000 Einwohnern – habe sich Riehen dann durch Verweigerung erfolgreich entzogen, bemerkte Kaufmann mit Freude. Und so verfüge Riehen neben 500 Hektaren Siedlungs- und Verkehrsfläche auch heute noch über 200 Hektaren Wald und 150 Hektaren landwirtschaftlich genutzte Flächen.

Die nächste Führung «à point» findet bereits diesen Samstag statt und dreht sich um das Thema Bier (mit Siegert Kittel, Anmeldung erforderlich via kulturbuero@riehen.ch). Eine weitere Führung mit Lucretia Wyss zum Thema essbare Wildpflanzen folgt am 19. Juni.

RENDEZ-VOUS MIT ... Roland Schmid, der mit dem zweiten Platz des World Press Photo Award ausgezeichnet wurde

Das Welt-Foto aus Riehen

Noch vor zwei Jahren waren sie undenkbar. Ein Relikt der Vergangenheit. Doch dann wurden sie plötzlich Realität. Die Grenzschliessungen. Auch wenn sie uns heute wiederum surreal erscheinen, vor gut einem Jahr prägten die Metallzäune den Alltag der Region. Einer, der schnell das historische Ausmass der Lage verstand, war Roland Schmid. Der freischaffende Fotograf machte sich mit seiner Kamera auf, dieses Ereignis fotografisch festzuhalten. Seine Fotoreihe, die Menschen beidseits des Grenzzauns zeigt, wurde dieses Jahr mit dem zweiten Platz am World Press Photo Award ausgezeichnet. Dem internationalen Wettbewerb für die weltweit besten Pressebilder.

Schmid, der in Riehen aufgewachsen ist, dachte zuerst gar nicht daran, am Wettbewerb teilzunehmen. «Erst nachdem mehrere Bekannte insistierten, ich solle die Bilder einsenden, bewarb ich mich an verschiedenen Wettbewerben.» Auch beim Schweizer Pendant, dem Swiss Press Photo Award, reichte er seine Fotostrecke ein. «Dort habe ich aber nichts gewonnen», erinnert er sich schmunzelnd. Der 54-Jährige weiss, wie das Business läuft, sass selber schon in Jurys und sagt: «Bei solchen Wettbewerben kommt es oft auf die Nuancen an und auf die Dynamik der Jurierung.» Seinen Erfolg beim World Press Award führt er darauf zurück, dass seine Bilder farbenfroher und hoffnungsvoller waren als andere. «Oft kommen da sehr starke Bilder aus Krisenregionen zusammen. Meine Bilder aus dem beschaulichen Zentraleuropa waren dagegen harmlos und sicherlich ein positiver Farbtupfer.»

Roland Schmid hat dank der Fotografie seine alte Heimat wiederentdeckt.
Foto: Hanna Girard

Bubentraum und Glücksfall

Normalerweise bereitet sich Schmid wochenlang und minutiös vor, bevor er auf Fotoreportagen geht. Diese führen ihn oft in ferne Regionen. Dass er nun diesen Preis mit Bildern praktisch aus dem eigenen Garten gewonnen hat, überrascht ihn selber. «Es war ein Glücksfall, so ein Ereignis vor der Haustüre zu haben und es festhalten zu können.» Das Fotografieren fasziniert Schmid schon seit frühester Kindheit. «Mit acht bekam ich meine erste Kamera geschenkt. Als ich dann im Fotogeschäft meinen ersten Film einlegen liess, war es um mich geschehen.»

Eigentlich sollte Schmid einer anderen künstlerischen Tätigkeit nachgehen, in der er laut eigener Aussage jedoch ziemlich talentfrei war: «Ich komme aus einer Musikerfamilie. Meine Eltern sahen für mich vor, dass ich ihren Weg einschlage und Musiker werde.» Es kam anders. Nach einem angefangenen Studium in Slawistik und einem damit verbundenen Einsatz für Pro Helvetia in Bratislava begann der damals fast 30-Jährige eine Fotografenlehre bei Hugo Jaeggi in Burg im Leimental. «Ich war sein zweitletzter Lehrling», sagt Schmid nicht ohne Stolz.

Nach der Lehre erhielt er ein 60-Prozent-Pensum bei der Basler Zeitung. Seine Leidenschaft galt aber weniger dem Festhalten der lokalen Geschehnisse, sondern vielmehr der Welt. Zusammen mit dem Journalisten Peter Jaeggi reiste er 1999 nach Vietnam, wo er eine Dokumentationsreihe über Opfer von Agent Orange realisierte, ein chemisches Entlaubungsmittel, das die USA im Vietnamkrieg zur Entlaubung von Wäldern und zur Zerstörung von Nutzpflanzen einsetzten. In Indonesien beschäftigte er sich fotografisch mit der Verdrängung der Orang-Utans und in Indien nahm er sich den Unberührbaren, der untersten Klasse der Gesellschaft, an. Doch auch wenn ihn die Reisen nach Südostasien prägten, seine grosse Leidenschaft galt einem anderen Erdteil.

Eine unverhoffte Liebe

1985 buchte der damals 20-jährige Schmid mit dem Geld aus seinem Job als Nachtportier im Hotel Krafft einen Flug nach Griechenland. «Der Flieger sollte einen Zwischenstopp in Bukarest machen, doch der Anschlussflug blieb aus.» Und so verbrachte Schmid einige Tage hinter dem Eisernen Vorhang und war fasziniert. Es folgten eine Tschechien-Reise nach dem Mauerfall und ein Sprachaufenthalt in St. Petersburg Anfang der 1990er-Jahre. «Die Wildheit dieser Zeit in dieser Region faszinierte mich», erinnert sich Schmid. Als er dann mit dem Schiff unterwegs auf der Wolga war, musste der Kapitän einen Zwischenstopp in der Wildnis einlegen, damit die Passagiere im Wald Pilze suchen konnten, da an Bord das Essen ausgegangen war. Trotz oder gerade wegen solcher Erlebnisse blieb Osteuropa Schmids grosse Liebe.

Auch jetzt plant er seine nächste Reise. «Ich will wieder in die Ukraine, das Leben der einfachen Leute dokumentieren, die in der Nähe der Front leben.» Da der Einsatz nicht ungefährlich ist, organisiert er Leute vor Ort, die die Umgebung kennen, und plant die Reportage im Detail. Da sind Fotostrecken wie jene der geschlossenen Grenzen während des Lockdowns die grosse Ausnahme. Diese hat ihm jedoch nicht nur einen internationalen Preis eingebracht, sondern auch in seine alte Heimat geführt. «Auf der Bischoffhöhe, wo ich ein paar junge Männer ablichtete, war ich zuletzt in meiner Kindheit. Das war ein nostalgischer Moment.» Doch zurück nach Riehen zu ziehen, ist keine Option: «Mir ist wohl im Kleinbasel. Aber für spannende Fotos komme ich immer gerne zurück nach Riehen», schmunzelt Schmid. *Matthias Kempf*

Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Aktuell sind folgende Stellen zu besetzen:

Schulische/r Heilpädagoge/in
Pensum: 40–75%
Stellenantritt: 1. August 2021

Lehrperson Einführungsklasse
Pensum: 50–60%
Stellenantritt: 1. August 2021

Lehrperson Französisch
Pensum: 28%
Stellenantritt: 1. August 2021

Praktikant/in Tagesstruktur
Pensum: 100%
Stellenantritt: August 2021 – Juli 2022

Vorpraktikant/in
Pensum: 80%
Stellenantritt: August 2021 – Juli 2022

Primarlehrpersonen Springer/in
Pensum: 60%
Stellenantritt: 1. August 2021

Primarlehrpersonen als freie Stellvertretung / Aushilfe
Pensum: im Stundenlohn
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Detaillierte Informationen zu diesen und weiteren freien Stellen in den Gemeindeschulen finden Sie laufend unter: www.riehen.ch/offene-stellen.

Kunst Raum Riehen

CONTROLOGY
22. Mai bis 18. Juli 2021

Kuratiert von Deborah Müller und Martin Chramosta

Veranstaltungen/Führung:
Samstag, 5. Juni, 14.30 Uhr sowie 15.30 Uhr:
Performance «Magenmund» von Sofía Durrieu
im Rahmen der Kunsttage Basel, www.kunsttagebasel.ch

Samstag, 12. Juni, 15–16 Uhr:
Performance von Lauren Huret

Samstag, 26. Juni, 17–18 Uhr:
Kuratorische Führung

Alle Veranstaltungen nur auf Anmeldung bis spätestens am Vortag unter: kunstraum@riehen.ch
Ausstellungsbesuche finden unter Einhaltung der aktuell geltenden Schutz- und Hygienemassnahmen statt:
www.riehen.ch/aktuelles/corona/schutzkonzepte

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN
LEBENSKULTUR

RZ057912

RIECHEMER ALPHÜTTE

Ab em Fritig 4. Juni
Zyschdig bis Donnschdig 17 - 20 Uhr
Fritig 17 - 23 Uhr
Samschdig 12 - 23 Uhr.
Bis und mit am Sunndig 11. Juli

AAGEBOTT
HUGO
APEROL SPRITZ
WYSSE 1DL
ROSE 1DL
PROSECCO 1DL
GSPRÜTZTE WYSSE
CAIPIRINHA
GIN TONIC
DIV. MINERAL 3DL
BIER 3DL
UND EVENTUELL SPONTAN NO
WYTERI GEDRÄNGG ...

SNACKS NACH ANGEBOT

Kissling Mechanik **Laser**

Kaufe Antiquitäten
www.galerie-bader.ch

Antike Möbel aus Erbschaften, chinesische, japanische & asiatische Deko-Gegenstände aus Bronze und Elfenbein, Spiegel vergoldet, alte Teppiche, Ölgemälde 17. bis 19. Jh., alte Waffen (Gewehre, Pistolen, Schwerter). Rüstungen vom 15. bis 19. Jh., Jagdtrophäen, Silber, Silberbesteck, Silbermünzen (800/925), Zinn, Schmuck zum einschmelzen, Goldmünzen u. Medaillen, Pendeluhr-Atmos, elektrische Pendeluhr Favag und andere Taschenuhren, Armbanduhren (Omega, Rolex, Heuer).

D. Bader, Tel. 079 769 43 66
info@galerie-bader.ch

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

Wir räumen Häuser und Wohnungen! Fachgerecht, zuverlässig, günstig.
A. Mächler 079 949 32 85
www.besenrein-maechler.ch

Schreiner
übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23

RZ057339

FRIEDEN
Telefon
078 216 78 66

RZ057485

Inserieren auch Sie – in der ...
RIEHENER ZEITUNG

Kirchenzettel
vom 6. bis 12. Juni 2021

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band
Telefon 061 551 04 41
Videos unter www.erk-bs.ch/videogottesdienste

Erlaubt sind nur Gottesdienste, Andachten, Gebetsanlässe und Möglichkeiten zu Einkehr und Kontemplation, Obergrenze Teilnehmerzahl 100 Personen.

Kollekte zugunsten: Manila

Dorfkirche
So 9.00 Gottesdienst zum Abschluss der Ermutigungswochen, Pfarrerin Martina Holder und Praktikant Joshua Henrich
10.00 Gottesdienst zum Abschluss der Ermutigungswochen, Pfarrerin Martina Holder und Praktikant Joshua Henrich
10.00 Kindergottesdienst, Meierhof
Mo 6.00 Morgengebet, Pfarrkapelle
9.00 Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal
Di 10.00 Bibelcafé in der Dorfkirche, Pfarrerin Martina Holder
16.00 Bibelcafé online, Pfarrerin Martina Holder
Do 12.00 Mittagsclub Meierhof
Fr 6.00 Morgengebet, Dorfkirche
Sa 14.00 Jungschar Riehen-Dorf, Meierhof

Kirche Bettingen
So 10.00 Gottesdienst, Pfarrer Friedhelm Geiss, Predigttext: Jona 1, 1–2, 2 + 11 Thema: Gott denkt grösser DMH «Haus der Stille»
Di 8.30 Mothers in Prayer (MIP)
12.00 Mittagstisch im Baslerhof
Mi 9.00 Tatzelwurm: Mutter-/Kindtreff, Thalmann-Haus
Do 8.30 Spielgruppe Chäfereggli
19.00 Teenieclub Bettingen-Chrischona
Fr 17.40 Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen

Kornfeldkirche
So 10.00 Konfirmation, fünf kurze Gottesdienste: 10 Uhr, 10.40 Uhr, 11.20 Uhr, 12 Uhr, 12.40 Uhr
Mo 9.15 Müttergebet
18.00 Roundabout, Tanzgruppe für Mädchen
Di 14.30 Spielnachmittag für Familien
Mi 19.30 ordentliche Kirchgemeindeversammlung
Do 9.00 Bibelkreis
12.00 Mittagsclub Kornfeld
Fr 8.30 Café Kornfeld geöffnet
Sa 9.00 Kinderkleiderflohmarkt
19.15 Jugendgruppe Kornfetti

Andreashaus
Mi 14.30 Senioren-Kaffikränzli
Do 8.00 Andreas Café
19.15 Impuls am Abend, Pfarrer Andreas Klaiber

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch
Bis auf Weiteres können bei uns in der Kommunität Diakonissenhaus Riehen noch keine öffentlichen Gottesdienste und Gebetszeiten stattfinden.
Für Fragen und Anliegen sind wir jedoch unter den gewohnten Kontaktdaten erreichbar.
Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und behütete Zeit!

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch
So 9.15 Familiengottesdienst
10.30 Trainingsabschluss-Gottesdienst mit Jonny Widmayer
Do 19.00 Einführung in das wortarme Gebet
Sa 14.00 Jungschi
19.00 phosphor

Für Teilnahme am Gottesdienst bitte auf www.feg-riehen.ch registieren!

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
Das Sekretariat ist bis auf Weiteres für den Publikumsverkehr geschlossen, aber telefonisch und per E-Mail zu erreichen.
Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder https://2go.cam/live/rkk-riehen-bettingen

So Eucharistiefeier mit Spendung des Sakraments der Firmung (nicht öffentlich) (A. Rickenmann, D. Becker, R. Frei)

Bitte beachten Sie, dass der einzige öffentliche Gottesdienst an diesem Wochenende der Vorabendgottesdienst um 17.30 Uhr ist. Wir bitten Sie um Ihr Verständnis.
Mo 15.00 Rosenkranzgebet
18.00 Ökumenisches Taizégebet
Di 12.00 Mittagstisch, Anmeldung bei D. Moreno, Tel. 061 601 70 76
16.00 bis 18 Uhr telefonische Sprechstunde 061 641 52 46
Do 9.30 Eucharistiefeier mit anschliessendem «Käffeli» im Pfarreiheim
Sa 17.30 Kommunionfeier (D. Becker)

Schenken Sie Lesespass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo der Riehener Zeitung.

Lieferadresse
Name/Vorname:
Strasse/Hausnr.:
PLZ/Ort:

Rechnungsadresse
Name/Vorname:
Strasse/Hausnr.:
PLZ/Ort:
Unterschrift:

Riehener Zeitung AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 | inserate@riehener-zeitung.ch | www.riehener-zeitung.ch

---

Bücher Top 10 Belletristik

1. **Lucinda Riley**
Die verschwundene Schwester
Roman | Goldmann Verlag

2. **Martin Walker**
Französisches Roulette
Kriminalroman | Diogenes Verlag

3. **Boni Koller, Daniel Frick (Illustrationen)**
Globi und Roger
Kinderbuch | Orell Füssli Kinderbuch Verlag

4. **Audre Lorde**
Sister Outsider
Essays | Carl Hanser Verlag

5. **Amanda Gorman**
The Hill We Climb – Den Hügel hinauf
Zweisprachige Ausgabe
Lyrik | Hoffmann & Campe Verlag

6. **Alexander Gorkow**
Die Kinder hören Pink Floyd
Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag

7. **Arno Camenisch**
Der Schatten über dem Dorf
Roman | Engeler Verlag

8. **Eveline Hasler**
«Liebe ist ewig, doch nicht immer beständig»
Geschichten aus dem Tessin | Nagel & Kimche Verlag

9. **Benedict Wells**
Hard Land
Roman | Diogenes Verlag

10. **Beat Sterchi**
Capricho – Ein Sommer in meinem Garten
Roman | Diogenes Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

1. **Ferdinand von Schirach**
Jeder Mensch
Zeitgenössische Philosophie | Luchterhand Literaturverlag

2. **Tanja Grandits**
Tanja Vegetarisch
Kochbuch | AT Verlag

3. **Sahra Wagenknecht**
Die Selbstgerechten
Politik | Campus Verlag

4. **Susann Sitzler**
Väter und Töchter – Ein Beziehungsbuch
Ratgeber | Klett-Cotta Literatur-Verlag

5. **Auf dem hellen Hügel**
Das Basler Stadtquartier Bruderholz
Basiliensia | Neutraler Quartierverein Bruderholz

6. **Florianne Koechlin**
Von Böden die klingen und Pflanzen die tanzen
Natur | Lenos Verlag

7. **Ruedi Eichenberger**
Bahnreiseführer Schweiz
Reiseführer | AS Verlag

8. **Irvin D. Yalom**
Unzertrennlich – Über den Tod und das Leben
Psychologie | btb Verlag

9. **Gäll, du findsch mi nid?**
E Fasnachtswimmelbuech
Wimmelsachbuch | Verein Fasnachtshuus Basel

10. **Thomas Meyer**
Was soll an meiner Nase bitte jüdisch sein?
Zeitfragen | Salis Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Man lebt zwei Mal, das erste Mal in der Wirklichkeit, das zweite Mal in der Erinnerung
(Honoré de Balsac)

Riehen im Mai 2021

Ida Glanzmann-Mühlemann

*13.08.1925 †21.05.2021

Als die Kraft zu Ende war hat Idi uns verlassen, sie ist nur vorangegangen.

Verwandte
Freunde und Bekannte

Auf Wunsch der Verstorbenen findet keine Trauerfeier statt.

Kontaktadresse: Elisabeth Schwarzenbach, Mühlestiegstr. 32, 4125 Riehen

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD Jubiläumsausstellung im Zeichen des Danks

Mit Demut und Freude

rz. Die Riehener Galerie Henze & Ketterer & Triebold feiert zwei Jahrzehnte Ausstellungsgeschichte von der klassischen Moderne bis in die Gegenwart und bedankt sich zugleich bei den Künstlern, Freunden, Sammlern, Museen, Kollegen, Mitarbeitern und bei der Familie für die über 100 Ausstellungen in den Galerieräumen der Wettsteinstrasse. Daher heisst die aktuelle Ausstellung «Wir sagen Danke!». Es werden ausgewählte Werke aus Ausstellungen der frühen 2000er-Jahre bis zu den bislang letzten im Jahr 2021 präsentiert. So kann man den künstlerischen Positionen aus Expressionismus, Abstraktion, Neuer Figuration und Zeitgenössischer Kunst nachgehen, die die Galerie damals wie heute vertritt. Dies mit dem Schwerpunkt auf dem Aufbau und der Vervollständigung von musealen und privaten Sammlungen des Expressionismus.

Giovanni Manfredini, Stabat Mater Dolorosa in Basilica di Sant'Agostino in Campo Marzio, Rom. Foto: 2020, Sovrintendenza Speciale Beni Culturali Roma, Ministero Cultura

Es sei nicht nur eine Zeitreise durch die Ausstellungen der letzten 20 Jahre der Galeriegeschichte in Riehen, sondern auch eine Reise durch das 20. und 21. Jahrhundert der Kunstgeschichte, erklären die Galeristen Alexandra Henze Triebold und Marc Triebold im sehr persönlichen Schreiben zum Jubiläum. Die Dankbarkeit widerspiegelt sich in jenem Werk, das auch die Einladungskarte ziert. Die «Stabat Mater Dolorosa», eine Huldigung des Künstlers an seine verstorbene Mutter, ist als Sinnbild des selbstlosen Dankes konzipiert. Es handelt sich um eine Dornenkrone in vergoldetem Sterlingsilber, geschaffen aus den Rosenzweigen des Gartens der Mutter. Das Werk wurde – begleitet von der eigens für dieses Werk komponierten Musik des grossen Meisters Ennio Morricone und des vorgetragenen Gebets «Stabat Mater» – in Rom in der Basilika von Sant'Agostino in Campo Marzio ausgestellt. «Demütig, aber auch freudig denken wir an all die lieben Menschen, die uns in diesen beiden Jahrzehnten unterstützt haben, deren Freundschaft wir geniessen durften, deren Hilfe wir erhalten haben und die uns ihre Treue bewiesen haben», so das Galeristenpaar.

«Wir sagen Danke!». Galerie Henze & Ketterer & Triebold, Wettsteinstrasse 4, Riehen. Ausstellung bis 25. September.

ST. CHRISCHONA Kirchenkonzert mit reichem Programm

Von Klassik bis Tango

Malwina Sosnowski ist eine der drei Solistinnen, die auf St. Chrischona auftreten werden. Foto: Archiv RZ Nathalie Reichel

rz. Der Verkehrsverein Bettingen und das Theologische Seminar St. Chrischona freuen sich, zu einem stimmungsvollen Konzert in der Kirche St. Chrischona einladen zu können. Am Sonntag, 13. Juni, spielen Malwina Sosnowski (Violine/Bratsche), Sayaka Schmuck (Klarinette) und Benyamin Nuss (Klavier) Trios und Duos von Ludwig van Beethoven, Jules Massenet, George Gershwin, Lili Boulanger und Astor Piazzolla. Das abwechslungsreiche Programm führt vom 18. ins 20. Jahrhundert und von Europa über Nordamerika nach Argentinien. Die Musiker, international renommierte Künstler, und die Veranstalter freuen sich, wieder ein Konzert mit Publikum durchführen zu können. Zur Sicherheit aller Konzertbesucherinnen und -besucher sind in der Kirche Masken obligatorisch, teilen die Veranstalter mit. Diese werden beim Eintritt gratis abgegeben. In der Kirche sind maximal 90 Konzertbesucher zugelassen. Sie werden registriert (je ein Familienvertreter). Es besteht die Möglichkeit, sich via folgende E-Mail-Adresse im Voraus anzumelden: rudolf.duthaler@gmail.com. Nach Konzertbeginn kein Einlass mehr, es gibt keine Pause.

Malwina Sosnowski & Freunde: Von Klassik bis Tango. Sonntag, 13. Juni, 17 Uhr, Kirche St. Chrischona. Eintritt frei, Kollekte.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 4. JUNI

Livemusik im Kellertheater
Jazz-, Blues- und Swing-Musik mit der Basler Jazzband Sonoras. Für Verpflegung ist gesorgt. Organisiert von Bumperniggel Session. Haus der Vereine, Kellertheater, Baselstrasse 43, Riehen. 19–22 Uhr (Einlass ab 18 Uhr). Reservation via 078 653 00 04 oder bumperniggel@bluewin.ch erforderlich. Eintritt frei, Kollekte.

Benefizkonzert in der Dorfkirche
Sopranistin Susanne Wessel, Pianistin Aline Koenig und Organistin Maho Sano singen und spielen Werke von Bach, Mozart, Händel und Rinck. Organisiert vom Verein «Palliative Care und christliche Verantwortung». Mit dem Konzert möchte der Verein besonders jenen danken, die im Gesundheitswesen tätig sind. Dorfkirche Riehen, Kirchplatz 20, Riehen. 19.30 Uhr. Anmeldung unter www.erk-bs.ch/kg/riehen-bettingen/veranstaltung/131303 oder via 061 641 11 21 erforderlich.

SAMSTAG, 5. JUNI

Quartierflohmarkt Niederholz
Organisiert vom Quartierverein Niederholz. Diverse Verkaufsorte und Verpflegungsstände im Niederholzquartier (Karte mit Standorten einsehbar unter www.qvn-riehen.ch/quartierflohmarkt), 10–17 Uhr. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt, die Schutzmassnahmen im Zusammenhang mit dem Coronavirus werden eingehalten.

Riehen à point
«Wein und Bier, das rat ich dir. Riehen und die Braukultur» – kulturgeschichtlicher Spaziergang entlang bierrelevanter Orte in Riehen mit Siegert Kittel. Mit Degustation. Treffpunkt: Baselstrasse 11, Riehen. 14 bis ca. 15.30 Uhr. Obligatorische Anmeldung via kulturbuero@riehen.ch. Teilnehmerzahl auf 15 Personen begrenzt. Kosten: Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre Fr. 5.–, Erwachsene Fr. 10.–. www.riehen-tourismus.ch/fuehrungen-point

Open-Air-Kindertheater
«Dr tapfer Schnyyder» (auf Mundart), präsentiert vom Theater Arlecchino in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Riehen. Die Geschichte vom tapferen Schneider ist eine Geschichte über das Mutigsein. Eine witzige Geschichte mit vielen lustigen und schrägen Figuren, gesungenen Liedern, rasanten Verfolgungsjagden und viel Wortwitz. Ein Theaterstück von Peter Keller, Regie Andreas Bächli. Im Garten der Musikschule Riehen, Rössligasse 51, Riehen. 14.30 (Einlass 14 Uhr) – 16.15 Uhr. Anmeldung via www.theater-arlecchino.ch erforderlich. Eintritt: Kinder Fr. 17.–, Erwachsene Fr. 22.– (mit Familienpass Fr. 5.– resp. Fr. 10.–).

SONNTAG, 6. JUNI

Open-Air-Kindertheater
«Dr tapfer Schnyyder» (auf Mundart), präsentiert vom Theater Arlecchino in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro Riehen. Im Garten der Musikschule Riehen, Rössligasse 51, Riehen. 14.30 Uhr (Einlass 14 Uhr) – 16.15 Uhr. AUSGEBUCHT.

DIENSTAG, 8. JUNI

Einwohnergemeindeversammlung Bettingen
Stimmberechtigte Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Bettingen dürfen teilnehmen, Gäste sind herzlich willkommen. Anschliessende Verleihung des Preises «Roter Becher 2020». Dossiers zur Gemeindeversammlung einsehbar unter www.bettingen.bs.ch. Konferenzzentrum St. Chrischona, Chrischonarain 200, Bettingen. 19.30 Uhr. Es gelten die Hygiene- und Verhaltensregeln gemäss BAG.

MITTWOCH, 9. JUNI

Bastelnachmittag im Landi
Herstellung von Monsterschleim für Kinder im Primarschulalter im Spiel- und Werkraum. Freizeitzentrum Landauer, Bluttrainweg 12, Riehen. 14–17.30 Uhr. Kosten nach Materialaufwand. Keine Anmeldung nötig. Weitere Kinderangebote während der regulären Öffnungszeiten des Freizeitzentrums Landauer, mehr Infos unter www.landauer.ch.

Die drei Fragezeichen der Natur – Wasserdetektive
Organisiert vom Kinderkulturclub «eigen & artig». Treffpunkt Rotgraben (Endhaltestelle Bus 32), 14.30–17 Uhr. AUSGEBUCHT.

Aktiv im Sommer: Pilates
Mittels Kraftübungen, Stretching und bewusster Atmung werden speziell die tief liegenden Muskelgruppen gestärkt, die für eine gesunde und korrekte Körperhaltung sorgen. Matten werden zur Verfügung gestellt. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

Livemusik in der Dorfkirche
Der Riehener Musiker Aaron Wälchli spielt Marimba und Gitarre und singt eigene Songs sowie solche von bekannten Künstlern von den Beatles über Neil Young bis zu John Denver. Dorfkirche Riehen, Kirchplatz 20, Riehen. 19.30–20.45 Uhr (Türöffnung 19.15 Uhr). Die Besucherzahl ist auf 100 Personen begrenzt. Anmeldung via www.aaronwaelchli.com/tour oder vor dem Konzert via Einschreibeliste. Eintritt frei, Kollekte.

DONNERSTAG, 10. JUNI

Aktiv im Sommer: Tai Chi
Mit chinesischer Meditation und Bewegung wird Koordination und Beweglichkeit trainiert. Körper und Geist entspannen sich durch eine Abfolge von runden und harmonischen Bewegungsformen. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

Musik aus dem Herzen Riehens

nre. Letztes Jahr machte ihm der Lockdown einen Strich durch die Rechnung, nun nimmt er erneut Anlauf: Der Riehener Aaron Wälchli, der vor 24 Jahren in der Schlagzeug- und Marimbaschule Edith Habraken (SMEH) seine musikalische Ausbildung startete, gibt ab kommender Woche bis Ende Monat vier Konzerte in der Dorfkirche Riehen. Sie finden mittwochs (am 9., 16., 23. und 30. Juni) jeweils von 19.30 bis 20.45 Uhr statt. Einlass ist um 19.15 Uhr.

Aaron Wälchli spielt Marimba und Gitarre und singt eigene Songs, aber auch Stücke von international bekannten Künstlern wie The Beatles, Neil Young und John Denver. «Ziel meiner Musik ist es, die Geschichte hinter diesen Liedern und Künstlern zu erzählen», sagt Wälchli. Auch seine eigenen Stücke erzählen eine Geschichte, nämlich jene von ihm selbst. Die Konzerte verstehen sich laut dem Künstler als Geschenk an die Riehener Bevölkerung, der Eintritt ist also frei. Wälchlis Motto lautet: «Musik für Riehen – direkt aus dem Herzen von Riehen.» Eine Reservation unter www.aaronwaelchli.com/tour ist erwünscht, doch auch kurzfristiges Erscheinen ist möglich.

AUSSTELLUNGEN

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung: Olafur Eliasson: «Life». Bis Juli.
Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. *www.24stops.info*
Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Das Tragen einer Maske ist im Museum obligatorisch.
Samstag, 5. Juni, 14–16 Uhr: Young Studio. In die aktuelle Ausstellung eintauchen und im Atelier kreativ tätig werden. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: bis 25 Jahre Fr. 10.–, ab 25 Jahre Fr. 20.–.*
Samstag, 5. Juni und Sonntag, 6. Juni, 10–18 Uhr: Open Studio Olafur Eliasson. Der Workshop ist als Walk-in konzipiert (max. 15 Besucher gleichzeitig), Mund- und Nasenschutzmaske tragen, max. 15 Besucherinnen. *Preis: Erwachsene Fr. 25.–, bis 25 Jahre gratis.*
Donnerstag, 10. Juni, 7.30–8.30 Uhr: Morgenmeditation im Museumspark. Meditation mit Pater und Zen-Meister Niklaus Brantschen. Bei jeder Witterung. *Preis: Erwachsene Fr. 25.–, mit IV-Ausweis Fr. 20.–, Studierende bis 30 Fr. 12.–, bis 25 Jahre, Art Club, Freunde gratis.*
Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Montag 10 bis 18 Uhr und Mittwoch 17 bis 20 Uhr vergünstigter Eintritt.
Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder per E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch
Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Contrology. Mit Arbeiten von Elise Corpataux, Sofía Durrieu, Giulia Essyad, Lauren Huret, Martina Mächler, Ivan Mitrovic, Dudu Quintanilha, Roee Rosen, Emir Šehanović, Jana Sterbak, Marianne Vlaschits. Kuratiert von Deborah Müller und Martin Chramosta. Ausstellung bis 18. Juli.
Samstag, 5. Juni, 14.30–15 Uhr und 15.30–16 Uhr: Performance von Sofìa Durrieu. Mund- und Nasenschutzmaske tragen, Kontaktangaben hinterlassen, max. fünf Besucher.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Mit Schwung. Skulpturen, Mobiles und Bilder von Claire Ochsner. Führungen auf Anfrage. Ausstellung bis 20. Juni.
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 11 bis 18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Greet Helsen. Malerei. Work in progress: Die Künstlerin malt von Mittwoch bis Sonntag zwischen 12 und 18 Uhr sowie auf Anfrage in der Galerie. Ausstellung bis 6. Juni.
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14 bis 18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Matthias Holländer – Malerei. Ausstellung bis 27. Juni.
Sonntag, 6. Juni, 13 bis 17 Uhr: Künstlertreff.
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Freitag 13 bis 18 Uhr, Samstag 11 bis 17 Uhr, Sonntag 13 bis 17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Wir sagen Danke! Künstler, Freunde, Sammler, Museen, Kollegen, Familie und Mitarbeiter. Ausstellung bis 25. September.
Freitag, 4. Juni, bis Sonntag, 6. Juni, jeweils 15–15.45 Uhr: Führung durch die Ausstellung.
Samstag, 5. Juni, und Sonntag, 6. Juni, jeweils 11–11.30 Uhr: Familienführung, für Kinder ab 6 Jahren. Aufgrund der begrenzten Teilnehmeranzahl Anmeldung bis spätestens einen Tag vor der gewünschten Führung erforderlich. Per E-Mail an: ghkt@artgalleries.ch oder telefonisch unter 061 641 77 77.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Tier- und Wasserwelten – Acrylbilder von Annemarie Stump. Vernissage: Samstag, 5. Juni, 13–16.30 Uhr. Ausstellung bis 19. Juni.
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 14 bis 18.30 Uhr, Samstag 10 bis 17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

ALTERSPFLEGEHEIM HUMANITAS RAURACHERSTRASSE 111

Bilder aus dem alten Riehen – Häuser, Strassen, Menschen. Ausstellung bis 27. Juni.
Öffnungszeiten: täglich bis 17 Uhr.

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Parole et création». Werke von Brigitte Lacau und Corinne Dürr. Ausstellung bis 17. Juli.
Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Telefon 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner.
Öffnungszeiten: täglich 9 bis 17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Tel. 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

NATIONALE BEERENSAMMLUNG ECKE MOHRHALDENSTRASSE/ DINKELBERGSTRASSE, RIEHEN

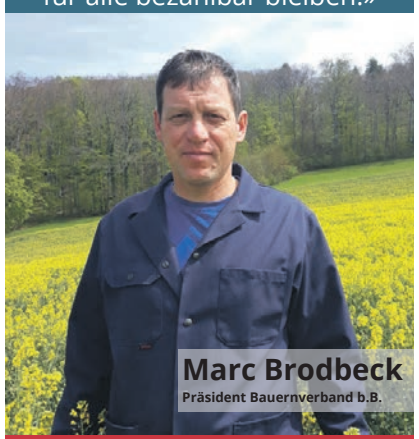
Beerensammlung von Pro Specie Rara mit alten und seltenen Beerensorten. Geöffnet bis 10. Juli.
Samstag, 5. Juni, 9–12 Uhr: Offene Beerensammlung. Unter kundiger Führung die Beerenvielfalt von einst entdecken – und degustieren.
Öffnungszeiten: Samstag, 9–12 Uhr oder nach Vereinbarung.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur.
Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

Reklameteil

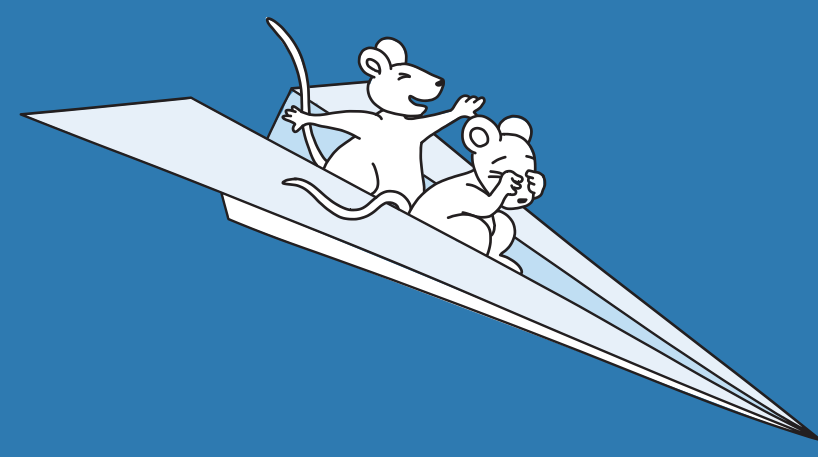
«Mehrimporte vermeiden - Schweizer Lebensmittel sollen für alle bezahlbar bleiben.»

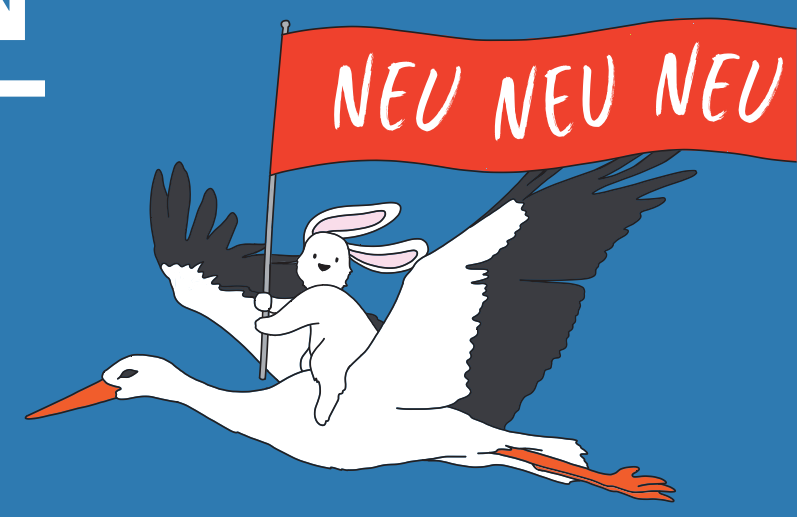


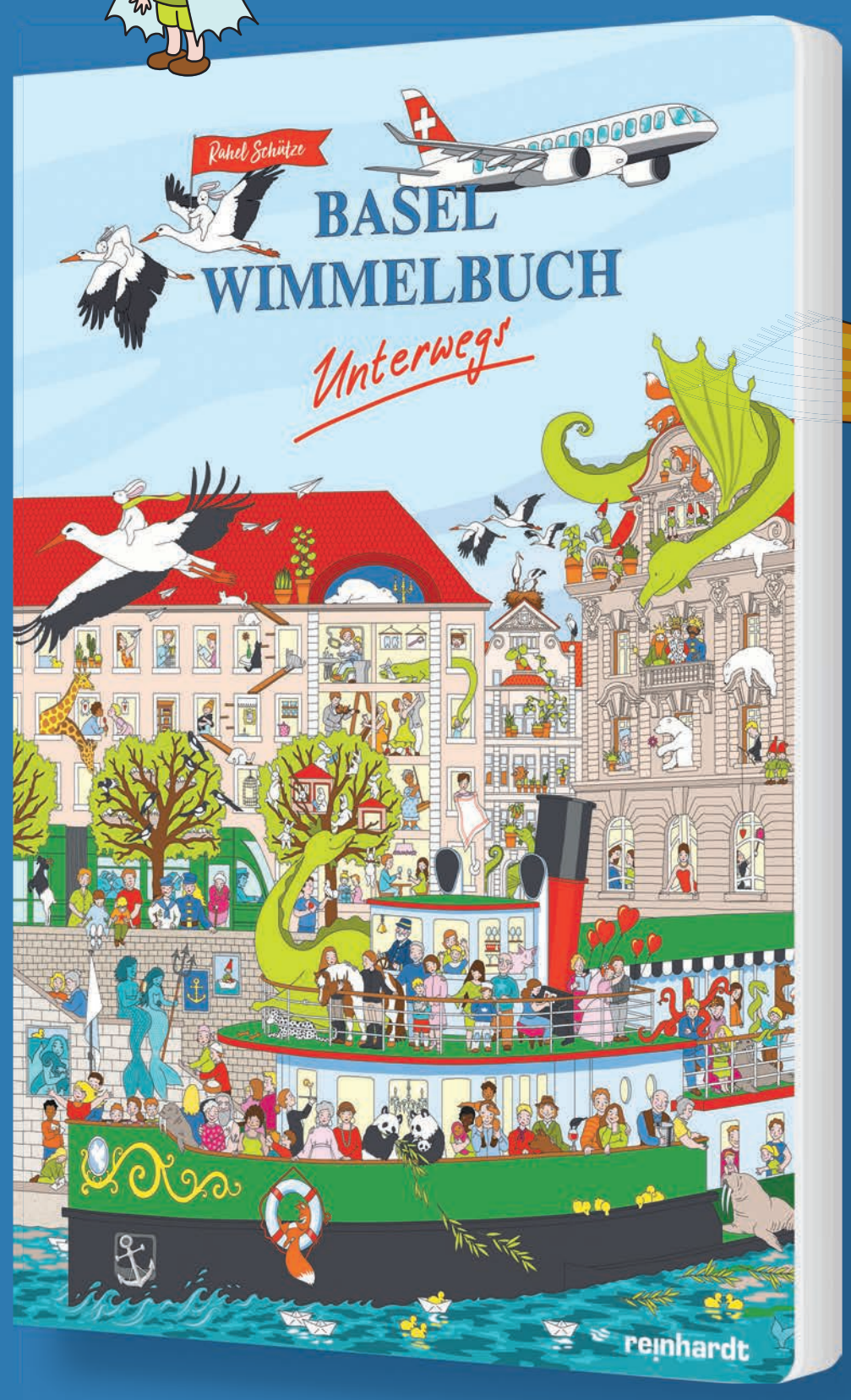
2X NEIN zu den extremen Agrar-Initiativen
Mogelpackungen «Trinkwasser» & «Pestizidfrei»
JUN 13

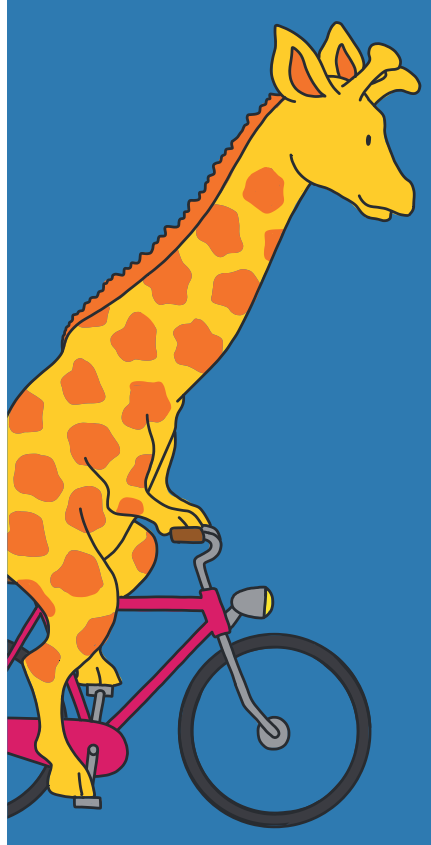
reinhardt

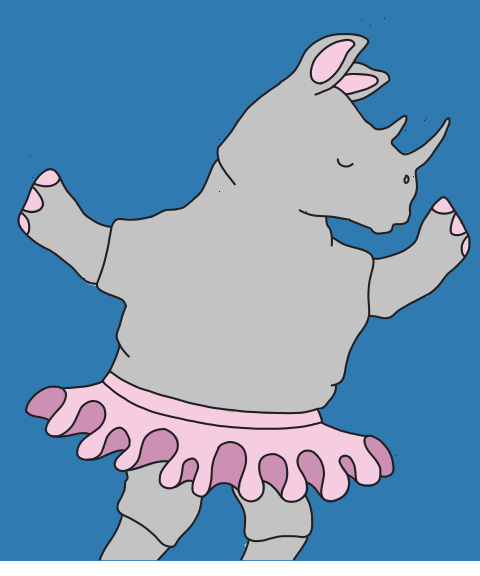
BASEL ENTDECKEN ERLEBEN

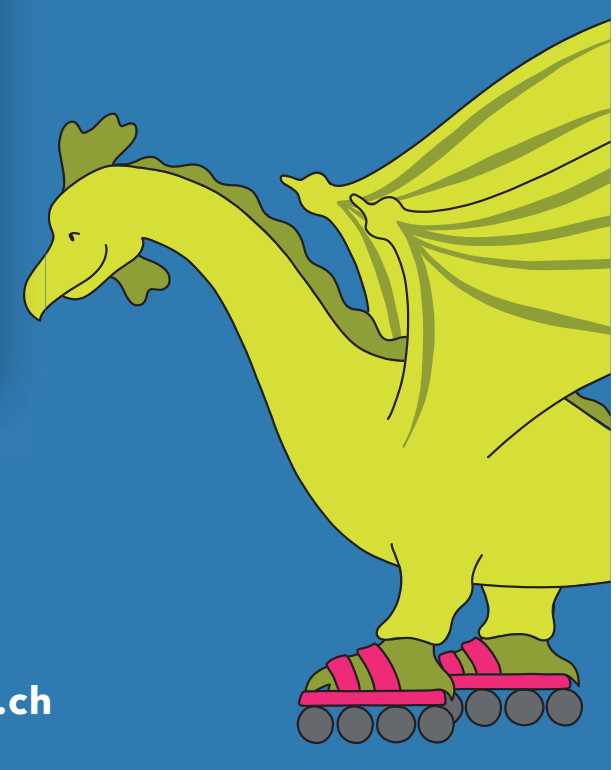












Rahel Schütze **Basel Wimmelbuch unterwegs**
16 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7245-2371-0
CHF 24.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter **www.reinhardt.ch**

KUNSTTAGE BASEL Die zweite Ausgabe der dezentralen Kunstveranstaltung begann gestern und dauert bis übermorgen

«Kunst niederschwellig und für alle erlebbar machen»

Nach dem erfolgreichen Debüt der Kunsttage Basel im vergangenen September geht es heuer gleich in die zweite Runde.

Nathalie Reichel

Was letztes Jahr zunächst eine spontane, einmalige Reaktion auf die abgesagte Art Basel und die coronabedingte Lähmung der Kunstszene war, fasst dieses Jahr nochmals Fuss und erhält einen besonderen Platz in der regionalen Kulturagenda. Die Rede ist von den Kunsttagen Basel, die gestern Donnerstag begonnen haben und noch bis übermorgen Sonntag jeweils von 10 bis 18 Uhr stattfinden. 55 Institutionen in den beiden Basel – vom grossen, international bekannten Museum in Riehen bis zum acht Quadratmeter kleinen Ausstellungsraum in Kleinhüningen – haben sich dafür zusammengeschlossen. Sie haben ein gemeinsames Ziel: Kunst in der Region Basel erlebbar zu machen. Und zwar für alle. Die Kunsttage verstehen sich demnach als «Einladung an jeden und jede – egal ob jung oder alt, kunstaffin oder nicht», wie es Mitinitiant und Kurator beim Kunstmuseum Basel Daniel Kurjaković an der Medienkonferenz vom Dienstag formulierte. Der Besuch der teilnehmenden Institutionen ist deswegen grösstenteils kostenlos, ein übergreifendes Ticket gibt es nicht.

Die erste Ausgabe der Kunsttage Basel, die im vergangenen September 2020 über die Bühne ging, sei auf sehr grosse Resonanz gestossen, wie Mitinitiant und Galerist Carlo Knöll gegenüber den Medien sagte. Ganz besonders beeindruckt habe es ihn, dass er «ein ganz anderes Publikum» begrüssen durfte, namentlich viele junge Leute, die sonst kaum den Weg in seine Galerie finden würden. «Das zeigt, dass die Hürden, eine solche Institution zu betreten, normalerweise sehr hoch sind», stellte er fest. Umso mehr stehe auch heuer das Ziel im Vordergrund, Schwellen abzubauen, ergänzte Kurjaković.

An der Medienkonferenz vom Dienstag erläuterten die zwei Initianten (v.l.) Daniel Kurjaković und Carlo Knöll sowie Initiantin Petra Sigg Sinn, Zweck und Programm der Kunsttage Basel. Foto: Nathalie Reichel

Nicht nur in Corona-Zeiten

Obwohl die viertägige dezentrale Veranstaltung aus der letztjährigen «prekären», wie Knöll sagte, Situation für Kulturschaffende heraus entstanden ist, soll sie nicht nur dazu da sein, die coronabedingt schwierige Zeit, in der kulturell weniger läuft als sonst, zu überbrücken und danach wieder zu verfliegen. Kurjaković ist überzeugt: «Wir sehen Potenzial für die kommenden Jahre und hoffen natürlich, dass es weitergeht.» Was die Teilnehmer betrifft, ist die Tendenz jedenfalls steigend: Dieses Jahr wirken elf Institutionen mehr mit als im Vorjahr.

Wie auch schon letztes Jahr bieten die Kunsttage Basel nebst der Möglichkeit, die regulären Angebote der Kunstinstitutionen grösstenteils kostenlos zu besuchen, auch ein Spezialprogramm an. Die Pandemie habe viele Kunstschaffende dazu motiviert, sich auch mit den digitalen Möglichkeiten zu beschäftigen, erklärten die Initianten. Das widerspiegle sich auch im Spezialprogramm der Kunsttage Basel: Neun Kunstschaffende aus Basel haben verschiedene «Digi-curated Tours» zusammengestellt, also Routen durch Basel mit unterschiedlichen Stopps bei Museen, Galerien und Ausstellungsräumen, aber auch sonstigen Kunstobjekten. «Die Idee dahinter ist, derartige Objekte in Basel bewusst wahrzunehmen. Objekte, die beim Vorbeilaufen im Alltag oft übersehen werden», erklärt Vizepräsidentin des Vereins «Freunde des Kunstmuseums Basel» Dominique Jehle, die auch eine Tour konzipiert hat. Der kulturelle Reichtum der Region Basel könne so gut zur Geltung kommen; gleichzeitig sind die vorgeschlagenen Routen auch eine Orientierungshilfe. Beim Durchstöbern des Programms fällt aber leider auf, das keine einzige von ihnen nach Riehen führt.

Ohne Riehen «undenkbar»

Drei Kunstinstitutionen in Riehen – die Fondation Beyeler, der Kunst Raum Riehen und die Galerie Henze & Ketterer & Triebold – sind an den Kunsttagen Basel vertreten. Wer auf der physischen Karte (auf dem Leporello der Kunsttage Basel) nachschauen möchte, wo sich die Angebote in Riehen genau befinden, sucht allerdings vergebens. Auf der Höhe des Bahnhofs Niederholz endet nämlich der Kartenausschnitt und alle drei Riehener Institutionen fallen durchs Raster. Geriet Riehen von den Organisatoren etwa ein wenig in Vergessenheit? «Nein», versicherte Carlo Knöll, «es ist gar nicht möglich, Riehen zu vergessen.» Seine Erklärung, dass man wegen der geografischen Lage einen längeren Weg nach Riehen habe, leuchtet ein. «In puncto Kultur etwas ohne Riehen auf die Beine zu stellen, wäre aber undenkbar», betonte er anschliessend. Er könne sich gut vorstellen, dass man bei künftigen Ausgaben der Kunsttage Basel jeweils einen geografischen Schwerpunkt setze, überlegte er spontan: «Ein solcher Fokus könnte auch Riehen sein.»

Das Angebot in Riehen ist also klein, aber fein: Zu sehen und zu erleben gibt es in der Fondation Beyeler die Ausstellung «Life» von Olafur Eliasson, in der Natur und Kunst wortwörtlich ineinander fliessen, darüber hinaus kann ebenda morgen und übermorgen im Workshop «Open Studio» die Arbeitstechnik des isländisch-dänischen Künstlers näher kennengelernt werden. Im Kunst Raum Riehen wartet die Gruppenausstellung «Contrology» inklusive einer Performance der ausstellenden Künstlerin Sofía Durrieu (morgen Samstag) auf. Neu bei den Kunsttagen dabei ist heuer die Galerie Henze & Ketterer & Triebold. Sie gibt einen Rückblick auf die letzten 20 Jahre ihrer Ausstellungstätigkeit und bietet bis Sonntag mehrere Führungen an, darunter auch spezifisch für Familien.

Mehr Informationen unter: www.kunsttagebasel.ch.

Taschen für einen guten Zweck

rz. Bereits zum fünften Mal findet morgen Samstag, 5. Juni, von 10 bis 16 Uhr in der Offenen Kirche Elisabethen in Basel eine Taschenbörse statt. Mehr als 3000 neue und gebrauchte, gut erhaltene Taschen jeglicher Art warten auf Kundschaft. Gesammelt wurden diese für den besagten Anlass unter anderem auch in Riehen. Bezahlt werden kann bar oder auch bargeldlos via Twint. Ein umfassendes Corona-Schutzkonzept liegt vor.

Die beiden Frauen-Service-Clubs Zonta und Soroptimist aus Basel und Liestal organisieren gemeinsam und ehrenamtlich diese Taschenbörse und freuen sich auf zahlreiche Käuferinnen und Käufer. Der Erlös geht an «Frau sein», ein Projekt der Offenen Kirche Elisabethen, sowie an «Working poor Frauen» der Region. Mit einem Kauf werden Frauen unterstützt, die leere Taschen haben.

Die morgige Taschenbörse steht im Zeichen der Solidarität. Foto: zVg

Aus Riehener Federn

Der Preis

Cyrill fährt zur Preisverleihung in die Stadt. Seit er den Artikel vor ein paar Tagen in der Regionalzeitung gelesen hat, lässt ihn der Gedanke an eine Begegnung mit Konrad nicht mehr los. Die Ehrung in der Kantonshauptstadt ist die Gelegenheit, die er nutzen muss. Zu viel Zeit hat er verstreichen lassen, über drei Jahrzehnte, er rechnet nach, 34 Jahre, um genau zu sein. Als er damals nach dem Jahr bei Konrad in sein neues Leben aufgebrochen ist, hat er sich vorgenommen, den Kontakt zu ihm nicht abreissen zu lassen. Aber irgendwann war der Zeitpunkt verpasst, an dem es keiner Erklärungen für das Schweigen bedurfte und je mehr Zeit verstrich, je mehr Leben sich zwischen den Abschied von Konrad und Cyrills Vorsatz schob, umso unmöglicher erschien es ihm, ein Lebenszeichen zu senden und umso grösser wurde seine Angst, eines Tages irgendwo auf Konrads Todesanzeige zu stossen, und mit der Angst wuchsen die Schuldgefühle und das Empfinden, auf ganzer Linie versagt zu haben.

In dem Artikel stand, dass Konrad Gruber von einer privaten Stiftung einen Preis bekommt für sein lebenslanges Engagement in der Resozialisierung schwer erziehbarer Jugendlicher. Die Preisverleihung finde im Kantonshauptort statt, unweit des Bauernhofes, auf dem Konrad immer noch lebt und unweit des Dorfes, in dem Cyrill heimisch geworden ist, sofern man seine Existenz mit dem Wort heimisch in Verbindung bringen kann. Ein geschiedener Fünfzigjähriger, angestellt in dem ortsansässigen Sägewerk und in keinem Verein Mitglied. Aber keine Delikte mehr und keine Sucht, die sich nicht in seinen Alltag integrieren liesse. Eine Existenz, die nicht auffällt – und das verbucht Cyrill als Erfolg. Das würde er Konrad sagen. Und wenn er genug Mut aufbrächte, würde er noch hinzufügen, dass das Jahr auf Konrads Bauernhof seinem Leben die entscheidende Wende gegeben hat. Oder einen Halt. Aber Cyrill weiss jetzt schon, dass er diese Sätze, die nach sozialem Kitsch tönen, nicht über die Lippen bringen wird.

Es ist später Märznachmittag, als er in die Stadt fährt. Nasses Wetter, schwarze Schneereste am Strassenrand. Farblose Zeit zwischen Tag und Nacht. Eine gesichtslose Strasse im Mittelland, die ohne Anfang und ohne Ende scheint. In die Jahre gekommene Häuserblocks, herausgeputzte Einfamilienhäuschen, einzelne Bauernhöfe und Industriebauten scheinen da im Dauerstreit zu stehen und sich das Land einander abspenstig zu machen. An einer solchen Strasse ist Cyrill aufgewachsen.

Das Auto hat Cyrill am Bahnhof geparkt, die letzten paar hundert Meter geht er zu Fuss. Aus dem nachtdunklen Himmel fallen schwere Flocken und tauen, sobald sie den Asphalt berühren. Cyrill fröstelt, er trägt unter seiner Windjacke nur ein Hemd, sein bestes.

Im Saal ist es aber warm von den vielen Menschen. Cyrill kennt niemanden, er setzt sich an den Rand einer hinteren Reihe. Das Licht wird gedimmt, Räuspern, letzte geflüsterte Worte, Stille. Lange Ansprachen, denen Cyrill nicht wirklich zuhört. Und dann fällt Konrads Name. Cyrill sieht ihn die Stufen zum Podium erklimmen und an das Rednerpult treten. Er erkennt ihn sofort, seinen Gang, seine Haltung, sein Gesicht. Und mit einer leichten Verzögerung bemerkt er, wie die verflossenen Jahrzehnte Konrad verändert haben. Sein Gang ist unsicher und tapsig geworden. Seine Haltung gebückt, durch das Gesicht ziehen sich tiefe Gräben und das Haar ist dünn und schlohweiss. Als hätte das Alter eine verzerrende Folie über den Konrad von damals gelegt.

Der alte Mann am Rednerpult schaut lange in Cyrills Richtung, Cyrill bleibt der Atem stehen, er hebt die Hand, aber Konrads Blick ist schon weitergewandert.

Wenn er einen unvergessenen Moment auf Konrads Hof beschreiben müsste, wäre es dieser: Konrad sägt einen Keil aus dem Stamm einer Tanne heraus. Es riecht nach Harz, Benzin und frischem Holz, nach frisch verletztem Holz. «Komm, hilf mir, Cyrill!» Konrad zeigt dem Jungen, wo er die Hände am Stamm platzieren soll. Cyrill spürt das Vibrieren im Holz, während die Motorsäge sich auf der anderen Seite in den Stamm hineinfrisst. Die Späne beissen in den Augen. «Kann der Baum nicht auf mich fallen?» Konrad lacht. Cyrill hört sein Lachen durch den Lärm der Motorsäge, die Konrad nicht abstellt, als er sich aufrichtet und zu Cyrill blickt. Cyrill wärmt sich an dem Blick, auch wenn er Angst hat, dass Konrad den wackligen Stamm aus den Augen verliert und die Tanne sie beide erschlägt. Auch Konrads dunkles Haar ist mit Spänen bepudert. Er legt die Hand neben Cyrills Hand auf den warmen, sonnenbeschienen Stamm, er rüttelt an der Tanne, bald, ja, bald werde sie fallen. Er vergrössert den Schnitt, rüttelt wieder. «Jetzt wirst du den Stamm in diese Richtung stossen, Cyrill.» Konrad stellt die Motorsäge ab. «Und du», fragt Cyrill «wo stehst dann du?» «Ich nehme das Seil und ziehe die Tanne an den Ort, wohin sie fallen soll.» «Aber der Baum kann dich erschlagen.» «Keine Angst, es ist nicht der erste Baum, den ich fälle. Jetzt lehn dich gegen das Holz und stoss.» Cyrill drückt fest gegen den rauen Stamm, spürt ein Ziehen, hört ein Knacken, der Stamm gibt nach, die Krone fällt mit einem lauten Seufzer auf den Boden. Konrad ist verschwunden. «Konrad! Konrad!» Schreit Cyrill. Konrad taucht hinter der Krone auf. «Nur keine Panik, Cyrill, nur keine Panik.» Er klopft Cyrill auf die Schulter, und der Junge möchte, dass er seinen Arm um ihn legen würde, nur um zu spüren, wie es sich anfühlt, wenn jemand seinen Arm um ihn legt. Aber Konrad nimmt wieder die Motorsäge in die Hand. Cyrill riecht kurz seinen Schweiss, der sich mit dem Duft des frischen Holzes vermischt, und es überkommt ihn ein Gefühl tiefster Geborgenheit. Sie arbeiten bis in den hellen Sommerabend hinein. Der Leib der Tanne liegt entblösst und zerstückelt. Die Holzscheite tragen sie in den Schuppen, wo sie trocknen werden. Sie arbeiten Seite an Seite, sie sprechen kaum, und Cyrill wünscht sich, dass dieser Tag nie aufhört. Er war damals sechzehn und so sehr mit sich beschäftigt und mit der Welt im Streit. Aber vielleicht würde der Albtraum, der sein Leben war, einmal aufhören. Irgendwann, irgendwie. Einen kurzen Augenblick glaubte Cyrill zum ersten Mal daran.

Er wartet fast bis zum Ende des festlichen Apéros, der nach dem offiziellen Akt der Preisverleihung stattfindet. Er wartet, bis sich die Menschen nicht mehr um den Gefeierten drängen, bis sich die Reihen der Gäste gelichtet haben, bis das Personal diskret anfängt, in den entferntesten Ecken, die schmutzigen Teller mit Resten der Apéro-Häppchen und die leeren Gläser einzusammeln. Der Prosecco in Cyrills Glas ist lauwarm geworden, vom Büffet hat er gar nicht gekostet. Das Personal rückt nun immer näher, die klappernden, geschäftigen Geräusche mahnen immer unmissverständlicher zum Aufbruch, das Fest beginnt sich in Alltagsgeschäftigkeit aufzulösen. Konrad trinkt den letzten Schluck, bückt sich nach seiner Tasche. Da tritt Cyrill zu ihm. Er streckt ihm die Hand entgegen, wartet auf das Leuchten in Konrads Augen, das signalisieren würde, dass er Cyrill erkennt, dass er sich erinnert. Und das Leuchten kommt, das Strahlen auf Konrads faltigem Gesicht. Er drückt Cyrill ganz fest die Hand.

«Jens!» ruft er. «Jens, mein Junge! Du hast dich gar nicht verändert. Nur ein bisschen älter bist du geworden. Schön, dass du kommst!»

«Ich heisse Cyrill», sagt Cyrill leise.

Das Strahlen auf Konrads Gesicht setzt für einen Sekundenbruchteil aus, kehrt aber rasch zurück.

«Natürlich, Cyrill! Wie könnte ich vergessen! Du warst doch in dem Frühjahr bei uns als auch Stephan da war und Christian. Ja, natürlich.»

Cyrill sucht in seiner Erinnerung. Da war kein Stephan und kein Christian. Die beiden anderen hiessen Nils und Andreas. Er sagt das Konrad. Dieser runzelt die Stirn, überlegt. Ja, an den Andreas erinnere er sich, den haben alle gehänselt, weil er so rund und speckig war und den Speck hat er auch auf dem Bauernhof nicht verloren, im Gegenteil, es schien, als würde er sich dort Polster für das Leben draussen anlegen. Ob Cyrill noch Kontakt zu ihm habe? Cyrill schüttelt den Kopf.

«Und du, was machst du so?», fragt Konrad und Cyrill begreift, dass ihm sein Name schon wieder entfallen ist.

«Bei mir alles ok», sagt Cyrill, «und herzlichen Glückwunsch nochmal.»

Als er hinauf in das Dorf fährt, in dem er jetzt sein Leben verbringt, schneit es immer noch, aber der Schnee taut nicht mehr und legt sich auf die Strasse wie ein weisses Tuch. *Katja Fusek*

Literarische Ablenkung

rz. Ob Corona oder nicht: Es gibt immer einen Grund, sich in gute Geschichten vertiefen zu wollen. Wir haben Riehener Autorinnen und Autoren deshalb gebeten, der Riehener Zeitung noch nicht veröffentlichte Texte zur Verfügung zu stellen. Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre!

GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

Amtliche Mitteilungen

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Nachkreditvorlage zum Investitionskredit Neukonzeption Dauerausstellungen (Dorf und Spiel), Sanierung und Umbau Museum im Wettsteinhaus

Der Einwohnerrat bewilligt auf Antrag des Gemeinderats und der zuständigen Sachkommission Kultur, Freizeit und Sport (SKFS) einen Nachkredit von CHF 405'000.– zum Investitionskredit für die Neukonzeption des Museums im Wettsteinhaus mit der Modernisierung der Dauerausstellungen, Umbau und Sanierung des Wettsteinhauses.

Dieser Beschluss wird publiziert; er unterliegt dem Referendum.

Riehen, 26. Mai 2021
Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Andreas Zappalà*
Die Ratssekretärin: *Sandra Tessarini*

(Ablauf der Referendumsfrist: 27. Juni 2021)

ZIVILSTAND

Geburten Riehen

O'Donoghue, Mira, Tochter des O'Donoghue Robert Thomas, aus Irland, und der O'Donoghue Anikó, aus Ungarn, in Riehen.

Haus der Vereine

Baselstrasse 43, 4125 Riehen
Tel. 061 641 55 48,
www.hausdervereine.ch

Die Räume können tagsüber und am frühen Abend gemietet werden. Das Haus eignet sich vorzüglich für Seminare, Kurse, Sitzungen sowie für kulturelle und private Anlässe.

Verschiedene Räumlichkeiten:
Lüschersaal mit Konzertbestuhlung bis zu 200 Personen, mit Bankettbestuhlung bis zu 130 Personen. Im Keller befinden sich ein Theatersaal und Foyer mit Theke und eine gut eingerichtete Küche mit Ess- und Kochgeschirr.

GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 31. Mai 2021 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Gebühren Ausserschulische Nutzung Schulräumlichkeiten
Der Gemeinderat hatte mit Übernahme der Schulräumlichkeiten den ortsansässigen Vereinen und Einwohnenden als Pilot einen temporären Gebührenerlass für die Nutzung bis Herbst 2021 gewährt. Dieser Gebührenerlass bei Nutzungen zu einem fördernswerten Zweck, insbesondere in den Bereichen Bildung, Soziales, Musik und Sport wird bis 2024 bestehen bleiben. Der Gemeinderat wird im Rahmen der Strategie alle vier Jahre über einen allgemeinen Gebührenerlass für ortsansässige Vereine und Einwohnende entscheiden.

Ablieferungen der Gemeindeverwaltung Bettingen an das Staatsarchiv
Laut Archivgesetz sind alle Verwaltungszweige verpflichtet, ihre nicht mehr benötigten Unterlagen dem Staatsarchiv Basel-Stadt anzubieten. Der Gemeinderat hat die getätigten Ablieferungen von Unterlagen der Gemeinde an das Staatsarchiv zur Kenntnis genommen. Im Staatsarchiv sind die Protokolle der Einwohnergemeindeversammlungen bis 1943 zu finden. Es gilt nun abzuklären, wann und welche weiteren Protokolle dem Staatsarchiv angeboten werden. Der Online-Archivkatalog des Staatsarchivs bietet übrigens interessante Einblicke: scopeArchiv – Volltextsuche (bs.ch)

Jahresgespräch Energiestadtberater
Der Gemeinderat hat die Informationen aus dem Jahresgespräch mit dem Energiestadtberater zur Kenntnis genommen. Am Jahresgespräch stand der Bericht Energiebuchhaltung 2020 im Zentrum. Die Erfahrungen mit dem von Energiestadt zur Verfügung gestellten Tool sind durchwegs positiv. Gleichzeitig wurde die Chance genutzt, das Fachwissen des Energiestadtberaters zu den Themen Wasser als Ressource und Einspeisung und Eigenverbrauch bei Fotovoltaik-Anlagen abzuholen.

Die Homepages Ihrer Gemeinden www.riehen.ch • www.bettingen.bs.ch

KULTUR & EVENTS

INFORMATION

Gemeinde Riehen

Rückschnitt Bäume und Sträucher

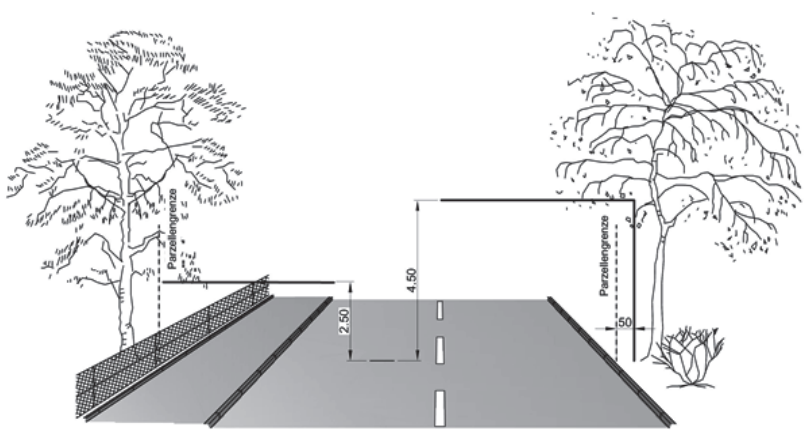
Seit ein paar Wochen grünt und blüht es endlich wieder in unseren Gärten. Die grüne Pracht kann aber leider auch die Verkehrssicherheit negativ beeinträchtigen. Dabei gilt es zu beachten, dass die Durchgangshöhen auch bei üppig wachsenden Bäumen und Sträuchern eingehalten werden müssen. Wir bitten die Grundeigentümerinnen und -eigentümer die Situation regelmässig zu kontrollieren und im Interesse der Verkehrssicherheit die Pflanzen auf die vorgeschriebenen Masse zurückzuschneiden.

Rechtsgrundlagen:

- ***Bau- und Planungsgesetz*** (BPG BS vom 17. November 1999)
  § 61 Abs. 3: *Türen, Fenster, Storen und dergleichen dürfen nicht in den für den Verkehr bestimmten Raum von Strassen und Wegen aufgehen, Bäume und Sträucher nicht auf ihn hinausragen. Für den Verkehr bestimmt ist in der Regel der Raum bis 4,5m über und 50cm neben Fahrbahnen und 2,5m über Trottoirs und Wegen.*

- ***Reglement über die Strassenreinigung in der Gemeinde Riehen*** (vom 22. November 1967)
  § 8: *Über Strassen, Plätzen und anderer Allmend, die dem Verkehr dienen, sind Baumäste zu beseitigen, die in einer Höhe von weniger als 4,5m über die Allmendgrenze vorragen. Über Trottoirs beträgt diese Höhe wenigstens 2,5m. Sträucher und Hecken sind auf die Allmendgrenze zurückzuschneiden.*

Folgende Lichtraumprofile sind zu berücksichtigen:



Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt

Auf einen Blick

Einwohnerratssitzung vom 26. Mai 2021

rs. Ratspräsident Andreas Zappalà begrüsst das Plenum nochmals im Congress Center in Basel. Die nächste Sitzung vom 16. Juni soll wieder im Gemeindehaus Riehen stattfinden.

Der Ordnungsantrag der SVP, das Traktandum 3 Antrag auf Überweisung eines Anzugs von Martin Leschhorn Strebel betreffend Offenlegung der Finanzierung von Parteien sowie Wahl- und Abstimmungskomitees abzusetzen, wird mit 13:25 abgelehnt. Das Ratsbüro hatte wegen Unstimmigkeiten bei der Stimmenzählung eine Wiederholung der Abstimmung aus der Aprilsitzung verfügt. Die erneute Abstimmung ergibt danach ein 19:19. Der Ratspräsident stimmt per Stichentscheid gegen eine Überweisung des Anzugs.

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellationen von Thomas Widmer-Huber (EVP) betreffend Todesanzeigen aus Riehen und Bettingen in den Regionalzeitungen, von Brigitte Zogg (Fraktion SP) betreffend Geschwindigkeitskontrollen auf Riehener Strassen, von Dieter Nill (FDP) betreffend Lithiumgewinnung in Riehen, von Peter A. Vogt (SP) betreffend Bäume und Parkplätze beim Friedhof Hörnli, von Alfred Merz (EVP) betreffend Ladestationen für Elektroautos in Riehen und von Susanne Fisch (SP) betreffend Nutzung des Vorplatzes des Zentrumsbaus Niederholz.

Der Nachkredit von 405'000 Franken zum Investitionskredit Neukonzeption Dauerausstellungen (Dorf und Spiel), Sanierung und Umbau Museum im Wettsteinhaus wird mit 31:6 bei einer Enthaltung genehmigt.

Der Einwohnerrat nimmt drei Berichte des Gemeinderats zur Kenntnis. Zur weiteren Berichterstattung stillschweigend stehengelassen werden die Anzüge von Patrick Huber (CVP) betreffend Einführung einer regelmässigen Überprüfung der öffentlichen Aufgaben und von Thomas Strahm (LDP) betreffend Variante Projekt Doppelkindergarten Siegwaldweg. Als erledigt abgeschrieben wird im Einverständnis mit dem Anzugsteller der Anzug von Martin Leschhorn Strebel (SP) betreffend Riehener Dorffest als trinationales Fest. Der Gemeinderat gibt bekannt, dass das für 2021 abgesagte Dorffest Riehen nun am 24.–26. Juni 2022 nachgeholt werden soll, wie das OK entschieden habe.

Die Motion von Noé Pollheimer (SP) betreffend Stimmrechtsalter 16 in der Gemeinde Riehen wird gegen den Willen des Gemeinderats mit 18:16 an den Gemeinderat überwiesen.

Ein Anzug von Paul Spring (SP) betreffend öffentliche Toiletten im Niederholzquartier wird stillschweigend an den Gemeinderat überwiesen. Mit 13:25 nicht überwiesen wird der Anzug von Martin Leschhorn Strebel (SP) betreffend Verwaltungsrat der Wärmeverbund Riehen AG.

Der Ratspräsident verliest das Rücktrittsschreiben von Hans-Rudolf Lüthi (LDP).

Standing Ovation für Hans-Rudolf Lüthi

rs. Mit Hans-Rudolf Lüthi (*1943) ist ein Schwergewicht der Riehener Politik per Ende Mai zurückgetreten. Als DSP-Mitglied gewählt, rückte er im September 1989 ins Gemeindeparlament nach und schloss sich nach Auflösung der Demokratisch-Sozialen Partei, die sich dezidiert für Arbeitnehmerinteressen und für die unteren und mittleren Einkommensklassen eingesetzt hatte, ab 2010 der LDP an. Ratspräsident Andreas Zappalà würdigte Lüthi als kompetenten, bodenständigen, sozial engagierten, stets auf Ausgleich bedachten Ratsvertreter, der 1998–2000 als Einwohnerratspräsident amtete und insbesondere in der Geschäftsprüfungskommission, die er über Jahre präsidierte, Enormes geleistet hat. Seine Voten hatten Gewicht und wurden über Parteigrenzen hinweg beachtet. Seine Ratskolleginnen und -kollegen verabschieden ihn mit lange anhaltenden Applaus und einer stehenden Ovation.

MOTION SP-Youngster fordert Stimmrecht 16 auf Gemeindeebene

Ein zaghaftes Zeichen an die Jugend

rs. Der Gemeinderat hat den Auftrag bekommen, eine Vorlage zur Einführung des Stimm- und Wahlrechtsalters 16 auf kommunaler Ebene auszuarbeiten. Dies geschah allerdings nur mit einem knappen Mehr von 18:16 Stimmen und nach einer längeren, emotional geführten Diskussion. Urheber der Motion war das aktuell jüngste Ratsmitglied, nämlich der 1999 geborene Noé Pollheimer (SP). Dieser hatte in einer Motion vorgeschlagen, das aktive Stimm- und Wahlrecht für Gemeindeabstimmungen und -wahlen von 18 auf 16 Jahre zu senken.

In seiner Stellungnahme hatte sich der Gemeinderat gegen die Motion gewandt. Er berief sich unter anderem darauf, dass sich das Riehener Stimmvolk bei der kantonalen Abstimmung vom 8. Februar 2009 mit 78,5 Prozent gegen eine Stimmrechtsalterssenkung auf 16 Jahre ausgesprochen hatte, machte organisatorische Probleme geltend, wenn es bei Abstimmungen auf Gemeindeebene einerseits und auf Kantons- und Bundesebene andererseits verschiedene Alterslimiten gäbe, und wollte die Einführung auf Gemeindeebene von den Regeln auf Bundes- und/oder Kantonsebene abhängig machen.

Giuseppina Salvioli Moresi (GLP) meinte, es sei ebenso problematisch zu beurteilen, ob 16-Jährige schon bereit seien, über politische Themen zu entscheiden, wie darüber zu entscheiden, ob vielleicht auch über 80-Jährige nicht mehr dazu in der Lage wären. Die Urteilsfähigkeit eines Menschen sei nicht vom biologischen Alter abhängig, sondern von jeder einzelnen Person.

Ihre Fraktion sei geteilter Meinung, sagte Elisabeth Näf (FDP), weshalb man offene Stimmabgabe beschlossen habe. Die FDP freue sich über das politische Interesse der Jugend, doch äussere sich das gegenwärtig vor allem im Engagement für Umwelt- und Klimaanliegen und damit bei Themen, über die auf Kantons- und Bundesebene entschieden werde. Ausserdem würden unter 18-Jährige die finanziellen Folgen ihrer politischen Entscheide nicht mittragen, weil sie nicht steuerpflichtig seien, und könnten auch sonst nicht voll zur Verantwortung gezogen werden. Ausserdem fänden nur relativ wenige Abstimmungen auf Gemeindeebene statt.

Riehen gilt schon als kinderfreundlich – hier der Spielplatz im Dorf – und jetzt soll die Jugend auch an der Urne mehr zu sagen bekommen. Foto: Rolf Spriessler

Den Beginn der politischen Mitbestimmung im Lokalen sah demgegenüber Caroline Schachenmann (EVP) gerade als Vorteil. Innerhalb der Gemeinde könne man sich vor Ort anschauen, um was es genau gehe, und das Recht, an der Meinungsbildung mitzuwirken, motiviere, dies auch in Zukunft zu tun. Andererseits stelle sich halt schon die Frage, ob die Jugendlichen bereits reif genug seien, auch komplizierte Abläufe zu verstehen, und so sei die EVP-Fraktion zwar mehrheitlich, aber nicht einstimmig für die Senkung des Stimmrechtsalters.

Matthias Moser (SVP) sprach sich klar für eine Beibehaltung der einheitlichen Stimmrechtsaltersgrenze von 18 Jahren auf allen Ebenen aus. Die Senkung von 20 auf 18 Jahre seinerzeit sei berechtigt gewesen, den unter 18-Jährigen fehlten aber nun bei einer Einführung nur auf Gemeindeebene wesentliche Voraussetzungen wie die Volljährigkeit, das Recht Verträge zu unterschreiben, die Beurteilung gemäss Erwachsenenstrafrecht oder auch das Recht des freien Alkoholkonsums.

Gar keinen Sinn im Stimmrechtsalter 16 sehen wollte Claudia Schultheiss (LDP), da es zu viele praktische Probleme bei der Umsetzung gebe, da sich die 16- und 17-Jährigen nur bedingt rechtsverbindlich äussern könnten und sie überdies auch noch nicht steuerpflichtig seien.

Noé Pollheimer (SP) argumentierte, bereits heute übernähmen viele Jugendliche und junge Erwachsene viel Verantwortung und würden ja auch in der Schule an die Politik herangeführt. Da sei es legitim, wenn die Jugendlichen die Theorie aus dem Schulunterricht auch in der Praxis umsetzen dürften. Das Argument des Gemeinderats, das sei zu kompliziert, greife nicht und meine wohl eher, es werde als zu teuer erachtet.

Patrick Huber (CVP), dessen Partei sich gegen eine Stimmrechtssenkung auf nationaler Ebene einsetzt, was auch er befürworte, sah in der Senkung des Stimmrechtsalters auf Gemeindeebene eine gute Möglichkeit, die Jungen langsam an die Teilnahme an politischen Entscheidungsprozessen heranzuführen. Für die Heranwachsenden im Alter von 16 und 17 Jahren werde es jeweils zwei bis vier Möglichkeiten geben, vor dem 18. Geburtstag an einem kommunalen Urnengang teilzunehmen, und das in einem lokalen Rahmen. Die Kostenfrage sei dabei kein Argument. Demokratie koste immer etwas. Die Stimmrechtsalterssenkung auf kommunaler Ebene biete die Chance, viele Junge früher in die demokratischen Prozesse einzubinden.

Nach den Fraktionsvoten meldeten sich mehrere Einzelsprecherinnen und Einzelsprecher. David Moor (parteilos/Fraktion GLP) meinte, man könne ja nicht einfach so tun, als seien 16- und 17-Jährige a priori noch nicht urteilsfähig. Die Urteilsfähigkeit eines Menschen baue sich langsam auf.

Peter Mark (SVP) wandte sich ganz entschieden gegen eine Senkung des Stimmrechtsalters, weil dies der Jugend ein falsches Signal gebe. Die Jungen müssten wieder warten lernen und man dürfe ihnen nicht einfach ohne Gegenleistung alles erlauben. Auch seien die Jungen in ihrer Meinung noch zu sehr steuerbar.

David Pavlu (FDP) hielt dagegen, es gebe heutzutage viele 16-Jährige, die mehr Verantwortung übernähmen als 18-Jährige. Man beklage sich oft, dass sich Junge nicht für Politik interessieren würden – nun biete sich eine Chance, ein Zeichen zu setzen.

Susanne Fisch (SP) entgegnete Peter Mark, sie kenne Junge, die sich nicht einfach beeinflussen liessen, und meinte zur fehlenden Steuerpflicht, es gebe ja auch zahlreiche Erwachsene, die einkommensbedingt keine Steuern zahlen würden.

Heinz Oehen (SP) schliesslich warf dem Gemeinderat vor, sich sehr rückwärtsgewandt und konservativ zu äussern. Viele Argumente erinnerten ihn an die Stimmen, die seinerzeit vor der Stimmrechtsverleihung an die Frauen gewarnt hätten – und immerhin habe Riehen bei der Einführung des Frauenstimmrechts eine Pionierrolle gespielt. Man solle nun auch bei der Jugend Mut zeigen und einen Schritt nach vorne wagen.

INTERPELLATIONEN Der Gemeinderat beantwortet Fragen

Tempokontrollen und Parkplätze

rs. In den letzten 15 Jahren habe man in Riehen keine fest installierten Geschwindigkeitsüberwachungen in Betracht gezogen. In Betrieb seien hingegen verschiedene Smiley-Anlagen, die die Geschwindigkeit beziehungsweise eine Geschwindigkeitsüberschreitung für das betreffende Fahrzeug direkt sichtbar anzeigen und die vorwiegend in Tempo-30-Zonen und Begegnungszonen zum Einsatz kämen, weil sich dort oft Kinder aufhielten, sagte Gemeinderat Daniel Hettich in seiner Interpellationsantwort an Brigitte Zogg (Fraktion SP). Verkehrskontrollen seien grundsätzlich in der Kompetenz des Kantons. Brigitte Zogg bat den Gemeinderat, darauf hinzuwirken, dass vermehrt auf Riehener Durchgangsstrassen wie dem Grenzacherweg Kontrollen durchgeführt würden, weil dort die Tempolimiten notorisch überschritten würden.

Es sei im Prinzip nicht Aufgabe der öffentlichen Hand, Ladestationen für Elektrofahrzeuge auf Allmend zu finanzieren, antwortete Gemeinderat Daniel Hettich auf eine Interpellation von Alfred Merz (EVP). Es sei aber in Sinne des Gemeinderates, beim Fehlen privater Flächen eine Installation durch Private zu ermöglichen. Im Zusammenhang mit der Bewilligung von 200 kantonal finanzierten neuen Ladepunkten prüfe derzeit die IWB das Bedürfnis nach solchen Ladestationen auch in Riehen.

In seiner Interpellationsantwort bestätigte Gemeinderat Daniel Albietz den Eindruck von Susanne Fisch (SP), dass der Vorplatz des Zentrumsbaus Niederholz vor der dortigen Migros-Partner-Filiale als Parkfläche problematisch sei. Allerdings bestehe dort ein grosses Bedürfnis nach Kurzzeitparkplätzen. Vorläufig sei nun aber die geplante Umgestaltung der Rauracherstrasse mit der Verlegung der Bushaltestelle abzuwarten und dann werde der Gemeinderat von den Baurechtnehmern der Liegenschaft ein Konzept für die definitive Gestaltung des Vorplatzes einfordern, der auch den Bedürfnissen einer besseren Aufenthaltsqualität und öffentlichen Nutzung des Vorplatzes gerecht werden solle.

In seiner Antwort an Dieter Nill (FDP) dämpfte Gemeinderat Daniel Hettich die Hoffnung des Interpellanten, dass aus dem Riehener Geothermiewasser Lithium gewonnen werden könne, das für die Herstellung von Akkus und damit für die Elektromobilität von grosser Bedeutung ist. Der Lithiumgehalt sei dafür zu gering. Es bestehe jedoch die Chance, dass der Lithiumgehalt bei der geplanten zweiten Geothermiebohrung höher sein werde. Man werde das untersuchen.

Dies müsse eine genauere Überprüfung aufzeigen, antwortete Gemeinderat Felix Wehrli auf die Frage von Peter A. Vogt (SVP), ob es möglich wäre, in den kommenden zwei Jahren im Siedlungsgebiet zusätzlich jene 16 neuen Bäume zu pflanzen, die der Grosse Rat in Abänderung der ursprünglichen Vorlage an der Hörnliallee auf Kosten von 48 Parkplätzen hinzufügen wolle.

Auch auf Anfrage der Gemeinde seien die beiden Basler Tageszeitungen nicht bereit, künftig die Todesanzeigen aus Basel-Stadt wieder gesondert nach Wohnort – also Basel, Bettingen und Riehen – zu publizieren, sagte Gemeindepräsident Hansjörg Wilde in seiner Antwort auf eine entsprechende Interpellation von Thomas Widmer-Huber (EVP). Diese Änderung geht darauf zurück, dass die Todesanzeigen aufgrund einer Änderung des kantonalen Bestattungsgesetzes von der zuständigen Stadtgärtnerei nur noch im Internet zu veröffentlichen ist und die Daten nicht mehr strukturiert an die Medien übermittelt werden. Eine eigene Aufschlüsselung der Daten sei den Tageszeitungen zu aufwendig. Die Riehener Zeitung publiziert wie bis anhin die Todesfälle in Riehen und in Bettingen gesondert.

NACHKREDIT Geld für zusätzliche Museumsarbeiten

Kritik und Nebengeräusche

Das Museum kurz vor der Wiedereröffnung. Foto: Rolf Spriessler

rs. Der Nachkredit für den Museumsumbau im Wettsteinhaus wurde im Wesentlichen deshalb nötig, weil ein Schaden an der Dachhaut des Kulturgüterschutzraums zu beheben war. Dieser wurde erst im Rahmen der Bauarbeiten zur Neugestaltung des Gartens zur Wettsteinanlage bemerkt, unter welchem der Raum liegt. Ausserdem waren bauliche Massnahmen im Rahmen der Verschärfung der Radon-Grenzwerte durchzuführen. Beide Massnahmen waren im ursprünglichen Kredit nicht enthalten, die Sachkommission war einstimmig für den Kredit.

Trotz der eindeutigen Sachlage und der frühen Ankündigung des Finanzmehrbedarfs gegenüber der Sachkommission nutzten vor allem die Bürgerlichen die Gelegenheit zu Kritik und Sparaufrufen. Elisabet Näf (FDP) gab offene Stimmabgabe ihrer Fraktion bekannt und übte Kritik an den hohen Kosten. Christian Heim (SVP) forderte, die unvorhergesehenen Mehrkosten seien durch Einsparungen am Projekt wiedergutzumachen, und sagte nein zum Kredit. Heiner Vischer (LDP) mochte nicht ganz so weit gehen, vermisste aber finanzielle Transparenz und sagte «nur zähneknirschend» Ja.

«Nüchtern analysierend mit wenig Freude» Ja sage die CVP, meinte Patrick Huber, der den Verantwortlichen immerhin attestierte, frühzeitig informiert zu haben. Auch sei es ja kein so schlechtes Zeichen, wenn Unvorhergesehenes wirklich zu Mehrkosten führe, denn wenn dem nicht so wäre, dann wäre zu grosszügig budgetiert worden.

In dieselbe Richtung argumentierte Heinz Oehen (SP). Man habe den Dachschaden des Kulturgüterraums unmöglich vorhersehen können. Die Radonsanierung hätte man von Anfang an einrechnen können, aber dieser Mehrbetrag sei nicht so hoch.

Dank des Umbaus habe der Dachschaden ja erst entdeckt werden können, bevor es zu Schäden im Inneren habe kommen können, meinte Mike Gosteli (Basta/Fraktion EVP) und im Übrigen sei dieser Betrag für ihn eher dem Gebäudeunterhalt zuzurechnen.

Die Aufregung nicht nachvollziehen konnte David Moor (Fraktion GLP). Das Geld sei ausgegeben, eine Begründung liege vor, der Schaden sei bei Baubeginn nicht bekannt gewesen.

Der Nachkredit von 405'000 Franken wurde mit 31:6 bewilligt.

LEICHTATHLETIK Schüler-Mehrkampfmeisterschaften beider Basel

Zwei Medaillen auf der alten Wettkampfstätte

Letztes Jahr im Frühling war die kantonale Schüler-Mehrkampfmeisterschaft in Therwil ausgefallen und dann im Herbst in Riehen mit leichten Veränderungen nachgeholt worden. In diesem Jahr war man wieder in Therwil, jedoch ohne Zuschauer. Dies gab eine sehr ruhige Stimmung auf dem Platz. Auch das Wetter war angenehm. Einziger negativer Punkt war eine Verspätung von zeitweise bis zu einer Stunde wegen Softwareproblemen.

Erfolg für Rebecca Wüthrich

Rebecca Wüthrich vom TV Riehen gewann bei ihrer letzten Teilnahme den Schülermehrkampf bei den Weiblichen U14. Mit 2869 Punkten nahm sie ihren Konkurrentinnen knapp 300 Punkte und mehr ab. Der Start gelang ihr allerdings nicht. Sie stürzte im 60-Meter-Lauf kurz vor der Ziellinie, überquerte diese aber noch, auch wenn sie dabei auf die Bahn ihrer Freundin Yaël Gengenbacher kam, die noch leicht ausweichen musste. Trotzdem reichte es für eine persönliche Bestleistung. Im Kugelstossen glänzte Yaël Gengenbacher mit 8,72 Metern. Sie stiess fast einen Meter weiter als all ihre Konkurrentinnen und brachte sich damit in eine Favoritenrolle für die Einkampfmeisterschaften beider Basel vom kommenden Wochenende in Riehen. Am nächsten kam ihr mit 7,80 Metern Rebecca Wüthrich. Im Hochsprung war Rebecca Wüthrich mit der persönlichen Bestleistung von 1,41 Metern die Beste. Im Weitsprung war Rebecca Wüthrich mit ihren 4,46 Metern nicht zufrieden, obwohl sie damit die zweitbeste Athletin war. Yaël Gengenbacher übersprang die 4 Meter ebenfalls. Über 1000 Meter gelang Rebecca Wüthrich in 3:20.72 ein solider Lauf. Sie musste das Tempo allein machen, wohingegen in der anderen Riege drei starke Läuferinnen gemeinsam laufen konnten und somit schneller waren. Da Rebecca Wüthrich als Einzige in allen Disziplinen zu den Besten gehörte, gewann sie den Mehrkampf überlegen. Sie würde an den Einkampfmeisterschaften in allen fünf Disziplinen zu den Favoritinnen gehören. Wegen der Konfirmation ihres Bruders Joah fehlt sie jedoch bei einigen Disziplinen. Auch andere Favoriten aus den Reihen des TV Riehen werden an den Einkampfmeisterschaften wegen ihrer Konfirmation oder Firmung fehlen. Joah Wüthrich hingegen kann über die 600 Meter laufen, da dieser Lauf am Samstag stattfindet.

WU14-Siegerin Rebecca Wüthrich auf dem Podest. Foto: Fabian Benkler

Die Siegerehrung der Knaben MU10 mit Iven Schmid (Mitte), Kilian Uhlmann (links) und Felix Lau (rechts). Foto: Aline Kissling

Alex Stricker im Pech

Alex Stricker gehörte bei den Knaben U14 zu den Favoriten. Im 60-Meter-Lauf (8.80 s) und im Weitsprung (4.46 m) gelang ihm der Start nach Mass. Er gehörte in beiden Disziplinen zu den besseren Athleten, mit ein wenig Abstand zur absoluten Spitze. Über vier Meter weit sprangen auch Manuel Schmelzle (4.14 m) und Jules Cazenave (4.27 m). Beim Kugelstossen verlor Alex Stricker mit 6,56 Metern einige Punkte auf die Besten. Beim Hochsprung zeigte die ganze Riehener MU14-Gruppe ihre Sprungkraft. Jedoch begannen alle bei einem Meter oder gar tiefer. Bei maximal 9 Sprüngen war dies limitierend. Für Alex Stricker war bei 1,30 Metern Schluss, Emanuel Ifenkwe übersprang 1,35 Meter und Manuel Schmelzle 1,40 Meter, bevor sie aufhören mussten, weil sie ihre 9 Sprünge aufgebraucht hatten. Die Maximalsprungzahl wurde auch Robin Helfenstein (1.25 m) und Laurens de Zaaijer (1.35 m) zum Verhängnis. Im abschliessenden 1000-Meter-Lauf wollten die Riehener ihr Laufvermögen zeigen. Mit 3:05.11 gewann Alex Stricker diese Disziplin und zitterte um seine Medaille. Koen de Jong wurde in 3:15.87 Drittbester seiner Kategorie. Alex Stricker verpasste in der Endabrechnung eine Medaille mit 2327 Punkten lediglich um vier Punkte. Dies entspricht weniger als zehn Zentimetern im Kugelstossen, der nächsten Höhe im Hochsprung oder weniger als eine Sekunde im 1000-Meter-Lauf.

Bei den Mädchen U12 wusste man um die Qualitäten von Amina Mokrani. Im 60-Meter-Lauf war sie mit 9,11 Sekunden die Beste. Alle vier Riehener Teilnehmerinnen blieben unter 10 Sekunden. Im Weitsprung reichte es Amina Mokrani mit 3,96 Metern knapp nicht für die 4 Meter, damit war sie Drittbeste. Das Werfen liegt ihr nicht so, doch immerhin gelang ihr mit 23,53 Metern eine persönliche Bestleistung in Ballwurf. Um es aufs Podest zu schaffen, brauchte sie eine gute 1000-Meter-Zeit. Sie startete zügig, musste dem hohen Anfangstempo aber nach einer Runde Tribut zollen. Schnellste Riehenerin war Lea Gehrlein in 4:07.53. Amina Mokrani verpasste in der Endabrechnung als Elfte die Top Ten knapp, Carmela Fuschini kam als Neunzehnte ebenfalls unter die besten Zwanzig.

Bei den gleichaltrigen Knaben verpasste der schnellste Riehener Jakob Thern im 60-Meter-Sprint die 10 Sekunden um lediglich eine Hundertstelsekunde. Seine Gruppe hatte den Nachteil, dass sie nach einstündiger Verzögerung dann auch noch zweimal hintereinander laufen musste, weil die Zeitmessung beim ersten Lauf ausgefallen war. So waren keine guten Spitzenzeiten möglich. Gleich danach mussten die Jungs sofort zum Ballwurf joggen, der sich knapp 500 Meter entfernt befand. Gustav Tange war der beste Ballwerfer der gesamten Konkurrenz und kam auf 43,23 Meter. Ohne Pause ging es zurück auf den Wettkampfplatz zum Weitsprung. Mit 3,63 Metern gelang Jakob Thern ein guter Sprung, womit er Neuntbester war. Nach nur 15 Minuten Pause und ohne Zwischenverpflegung ging es gleich weiter zum 1000-Meter-Start – wo die Knaben dann aber wieder 45 Minuten warten mussten. Michael Cassidy (3:47.53), Luan Montigel (3:49.11) und Jakob Thern (3:49.63) blieben unter 4 Minuten. In der Endabrechnung kam Jakob Thern als Sechzehnter unter die besten Zwanzig.

Medaille bei den Jüngsten

In der jüngsten Kategorie gehörte der talentierte Felix Lau zu den Favoriten. Im 60-Meter-Lauf war er in 9,70 Sekunden der Schnellste seiner Kategorie. Im Weitsprung war er mit 3,50 Metern der Zweitbeste, knapp dahinter folgte Luka Schneider mit 3,35 Metern. Mit 27,19 Metern war Felix Lau drittbester Ballwerfer und führte die Rangliste mit 100 Punkten Vorsprung an. Im abschliessenden 1000-Merter-Lauf war Felix Lau zwar der schnellste des Turnvereins, verlor aber eine halbe Minute auf den Sieger. Drei Athleten des LC Basel liefen die 1000 Meter in einer Zeit um 3:45, zwei von ihnen konnten Felix Lau damit noch überflügeln. Felix Lau gewann damit bei seinem ersten Wettkampf gleich die Bronzemedaille.

Luka Schneider gehörte im 60-Meter-Lauf, Weitsprung und Ballwurf jeweils zu den 10 Besten und das reichte für den guten 8. Schlussrang.

Bei den Mädchen U10 war aus Riehen einzig Sanja Wunderle am Start. Ohne bestimmte Ziele kam sie nach Therwil und wollte einfach Spass haben. Dies gelang ihr auch, freundete sie sich doch schnell mit den Muttenzerinnen an, welche mit ihr in der Gruppe eingeteilt waren. Sie zeigte einen guten Wettkampf und war im 60-Meter-Lauf, Weitsprung und Ballwurf unter den besten Zwanzig. Im 1000-Meter-Lauf war sie in 4:23.01 sogar die Achtschnellste, was am Ende für den guten 13. Rang reichte (Resultate siehe «Sport in Kürze»).

Fabian Benkler

LEICHTATHLETIK Int. Meeting in Samorin (Slowakei)

Silvan Wicki erläuft sich 60 Punkte

rs. Nach dem Saisonauftakt zwei Wochen zuvor im tschechischen Ostrava, wo er die 100 Meter in 10,28 Sekunden lief, wurde der 26-jährige Riehener Silvan Wicki am Mittwochabend am internationalen Meeting von Samorin (Slowakei) in 10,33 Sekunden als bester Europäer Vierter. Damit holte er sich 60 Punkte für die Weltrangliste, die massgebend ist für die Vergabe der Olympiastartplätze.

Mit der Zeit war er nicht ganz zufrieden, mit der Platzierung schon. Durch die Reiserei und die vielen Coronatests sei sein Schlafrhythmus durcheinander geraten und er habe sich zu wenig spritzig gefühlt, meinte er. Immerhin gelang es ihm, vier Europäer hinter sich zu lassen. Sieger wurde bei 23 Grad Celsius und leichtem Rückenwind in 10,18 Sekunden Alonso Edwards aus Panama, gefolgt vom US-Amerikaner Michael Rogers und vom Ghanaer Sean Safo-Antwi.

Am Donnerstag ist Wicki in die Schweiz zurückgekehrt. Anfang nächster Woche reist er nach Turku (Finnland), wo er am Dienstag einen weiteren internationalen 100-Meter-Lauf bestreiten wird. Am Samstag folgt dann in Genf ein 4x100-Meter-Rennen mit der Schweizer Nationalstaffel und am 19. Juni tritt Wicki mit der Schweizer Nationalmannschaft zur Team-Europameisterschaft an, wo er vermutlich das 100-Meter-Rennen und die 4x100-Meter-Staffel laufen wird. Danach folgt die Schweizermeisterschaft in Langenthal (25.–27. Juni).

Leichtathletik, P-T-S Meeting in Samorin (Slowakei), 2. Juni 2021

Männer. 100 m (+0,6): 1. Alonso Edward (PAN) 10.18, 2. Michael Rogers (USA) 10.23, 3. Sean Safo-Antwi (GHA) 10.27, 4. Silvan Wicki (SUI) 10.33, 5. Kojo Musah (DEN) 10.37, 6. Jan Volko (SLK) 10.38, 7. Zdenek Stromski (CZE) 10.50, 8. Richard Kilty (UK) 10.60.

RAD Angebotsausbau beim Velo-Club Riehen

VC Riehen startet E-Bike-Gruppe

rz. Das Jugendtraining des Velo-Club Riehen hat sich bereits etabliert und es finden sich zweimal in der Woche begeisterte Kids auf dem Dorfplatz ein. Ebenso erfreuen sich zahlreiche Angebote für Erwachsene auf der Strasse und im Gelände grosser Beliebtheit.

Ganz neu ist der Gedanke einer E-Bike-Gruppe im VC Riehen aufgekommen, wie der Verein mitteilt. Der Boom auf E-Bikes ist gross und man möchte im Velo-Club auf dieses Interesse eingehen. Bereits eingegangene Anfragen deuten ebenfalls auf vorhandenes Interesse hin, Ausfahrten mit dem E-Bike ebenfalls im Kreise Gleichgesinnter zu unternehmen. Ziel ist der Aufbau einer Gruppe, die weg vom Leistungssport hin zum Radfahren als Genuss abzielt. Neben dem geselligen Zusammensein soll auch die Fahrsicherheit geübt und verbessert werden. Geplant ist eine wöchentliche Ausfahrt in unserer schönen Region, bei der die aktive Erholung im Vordergrund stehen soll.

Der VC Riehen betritt damit Neuland und würde sich über reges Interesse freuen. Schön wäre auch, wenn sich eine Person finden würde, die mit Spass und Begeisterung die Leitung und Planung der Ausfahrten übernehmen möchte. Wer sich für eine E-Bike-Gruppe interessiert, kann sich via E-Mail melden (info@vcriehen.ch). Mehr Informationen gibt es ausserdem auch auf der Vereins-Homepage (www.vcriehen.ch).

SCHIESSEN Die Bettinger Schützen am Feldschiessen in Riehen

Bettinger Erfolg auf 300-Meter-Distanz

Eine zufriedene Delegation der Bettinger Feldschützen am Samstag beim Schiessstand in Riehen. Foto: zVg

rz. Am vergangenen Wochenende fand bei schönstem Wetter wieder das Feldschiessen im Schiessstand in Riehen statt. Gross war das Bedürfnis der Schützinnen und Schützen, nach langer Corona-Pause wieder einmal die Kameradschaft zu pflegen. Erstaunlich war, dass viele jüngere Schützinnen und Schützen am grössten Schützenfest der Welt den Weg zum Schiessstand am Chrischonaweg fanden.

Für die Feldschützen Bettingen, die über 300 Meter mit 28 Mitgliedern antraten, gab es nach einer Durststrecke auf der Distanz 300-Meter-Distanz mit dem Gewehr einen Sieg im Sektionswettkampf zu feiern. Die Bettinger stellten die beste der zehn Sektionen aus dem Kanton Basel-Stadt, die am Wettkampf teilnahmen. Auf Platz zwei schafften es die Feldschützen Riehen. Mit der Pistole auf der 50-Meter-Distanz belegten die Bettinger mit einer 27-köpfigen Delegation den fünften Platz unter elf Basel-Städter Sektionen. Das Bestresultat erreichte dort der Feldschützenverein Basel, die Feldschützen Riehen folgten direkt hinter den Bettingern auf Platz sechs.

Eidgenössisches Feldschiessen, Schiessstand Riehen, 29. Mai 2021, Resultate Kanton Basel-Stadt

Gewehr 300 m. ***Sektionen:*** 1. Bettingen Feldschützen 65.444, 2. Riehen Felschützen 63.845, 3. Basel Militärschützen 63.017, 4. Basel Scharfschützen 62.847, 5. Basel Schiess-Sport Helvetia 62.426, 6. Basel Feldschützen 61.386, 7. Basel Feuerschützen 61.098, 8. Riehen Arbeiterschiessverein 59.737, 9. Basel Schützenverein Grenzwache 47.167, 10. Riehen Schiess-Sektion TV Kleinbasel 0.000 (Unterschreitung Sektionsgrösse). – ***Einzel, Bettinger Schützen:*** 1. Markus Homberger 69, 2. Martin Eberle 58, 3. Markus Thoma 67, 4. Roland Wüthrich 66, 5. Peter Kessler, 6. Philipp Stocker 65.

Pistole 25/50 m. ***Sektionen:*** 1. Basel Feldschützen 171.586, 2. Basel Schützenverein Grenzwache 170.565, 3. Basel Militärschützen 168.795, 4. Basel Scharfschützen 168.074, 5. Bettingen Feldschützen 167.488, 6. Riehen Feldschützen 166.627, 7. Basel Feuerschützen 165.924, 8. Riehen Arbeiterschiessverein 165.740, 9. Basel Schiess-Sport Helvetia 157.028, 10. Basel Damen-Schiessclub 149.800, 11. Riehen Schiess-Sektion Kleinbasel 0.000 (Unterschreitung Sektionsgrösse). – ***Einzel, Bettinger Schützen:*** 1. Fabian Zinsstag 78, 2. Etienne Koehlin 78, 3. Markus Thoma 76, 4. Stefan Rudin 75, 5 Alois Zahner 72, 6. Barbara Channer 69.

VEREINE GV des Tennisclub Riehen auf schriftlichem Weg

Aufwärtstrend bei den Mitgliedern

Foto vom Mixed-Doppel-Final der letzten Klubmeisterschaft mit Co-Spielleiter ad interim Sigi Santamaria (rechts) und Anlagenchefin Jasmine Gasser (Zweite von links). Foto: Rolf Spriessler

Aufgrund der geltenden Pandemieregeln musste die für April 2021 geplante 93. Generalversammlung des Tennisclub Riehen erstmals in der Geschichte des Clubs auf schriftlichem Weg durchgeführt werden. Die Unterlagen wurden termingerecht an die Mitglieder versandt und 40 Mitglieder beteiligten sich an der GV, indem sie den Bogen mit den Abstimmungen und Wahlen retournierten.

Der Abgang von Basil Grötzinger als Spielleiter wurde kurzfristig durch Rolf Behret und Sigi Santamaria abgefedert, welche die Spielleitung ad interim übernommen haben, bis ein geeigneter Nachfolger gefunden und eingearbeitet ist. Der Vorstand wurde in globo für ein weiteres Jahr bestätigt.

Der TC Riehen verzeichnete letztes Jahr eine Zunahme der Mitgliederzahlen, trotz oder gerade wegen der Pandemie. Der Zustrom von neuen Mitgliedern setzt sich im laufenden Jahr fort und hat hauptsächlich drei Gründe: Swisstennis feiert sein 125-jähriges Bestehen mit einer Aktion für Neumitglieder, deren Beiträge im ersten Jahr subventioniert werden, zweitens hat die Aussetzung der Aufnahmegebühr neue Mitglieder angelockt und drittens wurde Tennis nach dem langen Lockdown im Winter als eine der ersten Sportarten wieder möglich, genau zum Saisonstart unserer Anlage. Der Begrüssungsapéro für die Neumitglieder und das anschliessende Plauschturnier mussten zwar auf Juni verschoben werden, aber in der Zwischenzeit lernen sich die Neumitglieder in speziell gegründeten Whatsapp-Gruppen gegenseitig kennen. Die Integration der Neuen ist eine Aufgabe, die der Vorstand mit zahlreichen Aktivitäten auf und neben dem Platz in Angriff nimmt.

Das Budget für 2021 sieht erfreulich aus. Nach dem Verlust im Vorjahr und den an der letzten GV beschlossenen Massnahmen ist dieses Jahr ein Einnahmenüberschuss zu erwarten. Der Vorstand hat für 2021 keine Investitionen geplant, sondern wird nur Reparaturen zur Instandstellung der Anlage und des Clubhauses durchführen. Somit fallen die Ausgaben tiefer als im Vorjahr aus. Durch die gestiegene Mitgliederzahl und die (gestaffelte) Erhöhung der Jahresbeiträge steigen die Einnahmen, was sich in einem positiven Ergebnis niederschlägt. Dieser Überschuss soll zurückgestellt werden, um in den nächsten Jahren neue Projekte in Angriff nehmen zu können. Der Vorstand unter der Leitung von Präsident Marc Guthauser wird ein Leitbild erarbeiten und diese Projekte genauer definieren.

Ende Mai hat die Interclubsaison begonnen, für die sich dieses Jahr sieben Mannschaften angemeldet haben. Auch die Junioren beteiligen sich mit fünf Mannschaften an den Interclubmeisterschaften. Zuschauer sind im Moment unter dem aktuellen Schutzkonzept noch nicht zugelassen. Wir sehen deshalb den nächsten Lockerungsschritten mit Freude entgegen.

TC Riehen

BOGENSCHIESSEN Conquest Cup in Instanbul und Europameisterschaft in Antalya

Florian Faber EM-Neunter in Antalya

rs. Noch bis Sonntag finden im türkischen Antalya die Europameisterschaften im Bogenschiessen statt. Ausserdem werden heute Freitag in einem separaten Tableau europäische Einzelstartplätze für die Olympischen Spiele vergeben.

Die Bogenschützen Juventas sind an der Outdoor-EM gleich mit drei Mitgliedern vertreten. Florian Faber und Andre Schori bilden zusammen mit dem Berner Thomas Rufer das Schweizer Recurve-Männerteam. Olga Fusek vertritt zusammen mit Simone Gerster und Valentine de Giuli die Schweiz im Recurve-Wettkampf der Frauen.

Über Istanbul nach Antalya

Florian Faber reiste mit einem Umweg über Istanbul an. Am Conquest Cup vom vergangenen Wochenende erreichte er die Halbfinals und wurde guter Vierter. In Antalya dann ging beim Training sein bester Wettkampfbogen in die Brüche. Mit diesem Gerät hatte er im Training wiederholt Punkzahlen im Bereich des Europarekords geschossen. In Istanbul hatte er damit die Qualifikation gewonnen und war im Mixed-Teamwettkampf zusammen mit Simone Gerster guter Dritter geworden. Das Recurve-Männerturnier von Istanbul gewann der holländische Weltklasseschütze Sief Van den Berg.

Mit dem Ersatzbogen gelang es Florian Faber in Antalya prompt nicht, die Qualifikation als bester Schweizer abzuschliessen. Mit 651 Punkten belegte er den 15. Platz, Thomas Rufer schaffte es mit 663 Punkten auf den 6. Platz. Andre Schori beendete die Qualifikation mit 612 Punkten auf dem 74. Platz unter 94 Konkurrenten. Damit war es Thomas Rufer, der sich zusammen mit Simone Gerster für den Mixed-Teamwettkampf qualifizierte.

In den Teamwettkämpfen der Männer und der Frauen schieden die Schweizer Teams gleich in der ersten Runde aus, beide nach Niederlagen gegen Österreich, und beendeten die Konkurrenz jeweils auf dem 17. Platz.

Während Andre Schori im Einzel in der ersten K.-o.-Runde ausschied und damit auf dem 57. Rang klassiert wurde, qualifizierten sich Rufer und Faber am Mittwoch für die Sechzehntelfinals. In die Sechzehntelfinals schaffte es bei den Frauen auch die Schweizerin Simone Gerster. Die Riehenerin Olga Fusek schoss mit 543 Punkten das drittschlechteste Qualifikationsergebnis der 77 angetretenen Konkurrentinnen, schied in der ersten K.-o.-Runde aus und beendete das Turnier, wie auch ihre Schweizer Teamkollegin Valentine de Giuli, auf dem 57. Platz.

Florian Faber (links) am Conquest Cup in Istanbul im Bronze-Match gegen den Moldawier Dan Olaru. Foto: zVg

Out im Achtelfinal

Am Donnerstagmorgen schlug Florian Faber in den Sechzehntelfinals den Portugiesen Luis Goncalves mit 6:4, unterlag dann aber in den Achtelfinals dem Deutschen Moritz Wieser, der den Qualifikationszweiten Sief van den Berg eliminiert hatte, in vier engen Sätzen mit 2:6. Damit beendete Faber den Einzelwettkampf als Neunter, während Thomas Rufer gegen den Kroaten Matija Michalic im Stechen den Einzug in die Viertelfinals schaffte, wo er dem Russen Galsan Bazarzhapov klar unterlag und am Ende Achter wurde.

Bogenschiessen, Europameisterschaften und Olympia-Qualifikation Europa, 31. Mai – 6. Juni 2021, Antalya (Türkei)

Recurve. Männer Einzel. Qualifikation: 1. Steve Wijler (NL) 670, 2. Sjef van den Berg (NL) 668, 3. Mete Gazoz (TUR) 668; 6. Thomas Rufer (SUI) 663, 15. Florian Faber (SUI) 651, 74. Andre Schori (SUI) 612. – **K.-o.-Runden. 1/48-Finals:** Antti Tekoniemi (FIN/39) s. Andre Schori (SUI/74) 7:1 (27:24/26:26/28:27/28:25). – **1/24-Finals:** Florian Faber (SUI/15) s. Antti Olavi Vikstrom (FIN/50) 6:4 (29:26/24:28/26:26/29:27/28:28). – **1/16-Finals:** Rufer s. Ak Samet (TUR/27) 6:4 (26:23/26:27/27:28/26:22:27:25); Faber s. Luis Goncalves (POR/47) 6 :4 (26:25/28:29/26:28/27:23/27:24). – **1/8-Finals:** Rufer s. Matija Mihalic (CRO/22) 6:5 (26:26/26:28/27:26/28:27/27:28; 10:7); Moritz Wieser (D/31) s. Faber 6:2 (27:25/27:27/28:27/28:28). – **1/4-Finals:** Galsan Bazarzhapov (RUS/16) s. Rufer 6:0 (28:26/29:28/28:26).

Recurve. Frauen Einzel. Qualifikation: 1. Elena Osipova (RUS) 684, 2. Elia Canales (ESP) 661, 3. Svetlana Gomboeva (RUS) 661; 36. Simone Gerster (SUI) 624, 55. Valentine de Giuli (SUI) 605, 75. Olga Fusek (SUI) 543. – **K.-o.-Runden. 1/48-Finals:** Simone Gerster (SUI/36) s. Clara Dunne (IRL/77) 6:0 (28:19/27:17/29:18), Randi Degn (DEN/38) s. Olga Fusek (SUI/75) 7:3 (28:26/25:26/26:24/27:27/25:24), Aleksandra Kuratnik (BLR/58) s. Valentine de Giuli (SUI/55) 6:4 (29:23/23:25/26:27/27:22/29:25). – **1/24-Finals:** Gerster s. Anna Tobolewska (POL/29) 6:4 (22:23/26:27/26:25/25:24/24:23).

Teams. Männer. 1/12-Finals: Österreich (20/1843) s. Schweiz (13/1926; Rufer/Faber/Schori) 6:2 (53:51/49:55/54:52/55:54). – Frauen. **1/12-Finals:** Österreich (14/1847) s. Schweiz (19/1772; Gerster/de Giuli/Fusek) 6:2 (47:40/48:49/52:51/48:46).

SPORT IN KÜRZE

Fussball-Resultate

Junioren A, Junior League A:
FC Amicitia a – FC Allschwil a 4:4

Junioren A, 1. Stärkeklasse:
FC Amicitia b – FC Münchenstein 6:1

Junioren B, Promotion:
FC Amicitia – FC Concordia b 2:5

Junioren C, Junior League C:
BSC Old Boys a – FC Amicitia a 8:0

Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3:
FC Amicitia b – BCO Alemannia Basel 3:3

Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1:
SC Steinen Basel – FC Amicitia b 3:4

Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1:
AC Rossoneri – FC Amicitia c 2:4

Fussball-Vorschau

Basler Cup, Viertelfinals:
Mi, 9. Juni, 20.15 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia (3.) – FC Pratteln (2.)

3 Liga, Gruppe 2:
Sa, 5. Juni, 20 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia I – FC Türkgücü Basel

Junioren A, Junior League A:
So, 6. Juni, 15 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Baden

Junioren A, 1. Stärkeklasse:
So, 6. Juni, 15 Uhr, Hörnli
BCO Alemannia Basel – FC Amicitia b

Junioren B, Promotion:
Sa, 5. Juni, 15 Uhr, Steinli Möhlin
FC Möhlin-Riburg/ACLI – FC Amicitia

Junioren C, Junior League C:
So, 6. Juni, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Küttigen a

Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3:
Fr, 4. Juni, 19.30 Uhr, Unter Reben Zeiningen
FC Wallbach-Zeiningen – FC Amicitia b

Junioren D/9, Promotion:
Sa, 5. Juni, 12 Uhr, Im Schiffacker
FC Rheinfelden a – FC Amicitia a

Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1:
Sa, 5. Juni, 12 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – AS Timau Basel

Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1:
Sa, 5. Juni, 14 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia c – SC Binningen f

Junioren E, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1:
Sa, 5. Juni, 10 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – FC Black Stars weiss

Leichtathletik-Resultate

Leichtathletik, Schüler-Mehrkampfmeisterschaften beider Basel, 29. Mai 2021, Therwil

Schüler. ***MU14 (Fünfkampf 60 m/Weit/Hoch/Kugel/1000 m):*** 1. Max Rodriguez (LC Basel) 2686, 2. Jonas Hügli (SC Liestal) 2652, 3. Melvon Minder (BTV Sissach/LGO) 2331, 4. Alex Stricker (TVR) 2327; 10. Manuel Schmelzle (TVR) 1963, 14. Jules Cazenave (TVR) 1861, 15. Emanuel Ifenkwe (TVR) 1853, 19. Robin Helfenstein (TVR) 1783, 22. Laurens de Zaaijer (TVR) 1705, 33. Koen de Jong (TVR) 1376, 35. Bruno Mateo Figoli (TVR) 1365 (43 klassiert). – ***MU12 (Vierkampf 60 m/Weit/Ball/1000 m):*** 1. Cyrill Bürgin (BTV Sissach/LGO) 1656, 2. Jan Fleischlin (TV Muttenz) 1540, 3. Finn Gutzwiller (LC Therwil) 1501; 16. Jakob Thern (TVR) 1174, 22. Luan Montigel (TVR) 1984, 25. Michael Cassidy (TVR) 1022, 27. Gustav Tange (TVR) 1000, 32. Tim Müller (TVR) 901, 35. Martin Cazenave (TVR) 846, 41. Moritz Dittrich (TVR) 643, 45. Yann Wunderle (TVR) 489 (46 klassiert). – ***MU10 (Vierkampf 60 m/Weit/Ball/1000m):*** 1. Iven Schmid (LC Basel) 1107, 2. Kilian Uhlmann (LC Basel) 1101, 3. Felix Lau (TVR) 1059; 8. Luka Schneider (TVR) 875, 26. Luca Hufschmid (TVR) 572, 36. Elias Fischer (TVR) 463 (50 klassiert).

Schülerinnen. ***WU14 (Fünfkampf 60 m/Weit/Hoch/Kugel/1000 m):*** 1. Rebecca Wüthrich (TVR) 2869, 2. Mia Amelie Wieduckel (LC Basel) 2576, 3. Valérie Stalder (TV Muttenz) 2502; 21. Yaël Gengenbacher (TVR) 2045, 32. Eleni Fischer (TVR) 1821, 34. Angeline Hermann (TVR) 1811, 51. Julie Berli (TVR) 1148 (53 klassiert). – ***WU12 (Vierkampf 60 m/Weit/Ball/1000 m):*** 1. Lia Faedi (LC Basel) 2017, 2. Clara Mahler (LAR Binningen) 1788, 3. Svenja Füllemann (LV Frenke) 1758; 11. Amina Mokrani (TVR) 1466, 19. Carmela Fruschini (TVR) 1347, 23. Emma Lotta Hetzel (TVR) 1282, 32. Lea Gehrlein (TVR) 1188 (55 klassiert). – ***WU10 (Vierkampf 60 m/Weit/Ball/1000 m):*** 1. Kimberley Allison Osas Peter (OB Basel) 1273, 2. Elina Ebner (OB Basel) 1102, 3. Mina Beugger (BTV Sissach/LGO) 1101; 13. Sanja Wunderle (TVR) 799 (57 klassiert).

TENNIS Start zur Interclub-Meisterschaft 2021

Guter Saisonstart für den TC Riehen

rs. Nachdem die letztjährige Saison nicht gewertet worden ist und mit nochmals dreiwöchiger Verspätung, beides coronabedingt, hat im Schweizer Tennissport die Interrclub-Saison wieder begonnen. Der TC Riehen ist mit sechs Teams engagiert, der TC Stettenfeld schickt ein Team ins Meisterschaftsrennen. Bei den Männern 35+ verloren die Stettenfelder ihre Auftaktpartie in Luzern gegen Lido mit 6:3.

Die Teams des TC Riehen sind mehrheitlich gut in die Saison gestartet. Das junge Männer-Erstligateam feierte gegen Zug einen knappen 4:5-Auswärtssieg. Die Punkte machten dabei im Einzel Sebastian Geigle, Steven Schudel, Darko Mitrovic und Severin Schmid sowie Geigle/Mitrovic im Doppel. Einen sechsten Punkt verpassten Steven Schudel und Christopher Reiff im Doppel, das sie nach 1:1 Sätzen im Champions-Tiebreak mit 10:7 verloren, nur knapp.

Das Frauenteam 30+ des TC Riehen startete mit einem klaren Sieg gegen Thoracker Muri in die Erstligameisterschaft. Alle vier Einzel konnten die Riehenerinnen in zwei Sätzen gewinnen. Das erste Doppel ging an die Bernerinnen, im zweiten Doppel kehrten die Riehenerinnen das Spiel nach verlorenem Startsatz und setzten sich im Champions-Tiebreak mit 10:5 durch. Morgen Samstag spielen die Riehenerinnen ihr Zweitrundenspiel in Kriens.

Mit zwei 5:4-Erfolgen stieg das zweite Männerteam des TC Riehen in die Zweitligameisterschaft ein. Bei den Männern 35+ gewann der TC Riehen in der 3. Liga mit 5:4. Auftaktniederlagen gab es hingegen für die Frauen 40+ in der 3. Liga, die Männer 45+ in der 2. Liga und die Männer 45+ in der 3. Liga.

Die Frauen 30+ des TC Riehen haben Grund zur Freude (von links): Jenny Schweizer, Emmanuelle Meyer, Jasmine Gasser, Bettina Herzig-Lyner, Corinne Wiederkehr und Natalie Nikitin. Foto: zVg

Tennis, Interclub-Meisterschaft Swisstennis, Saison 2021

Frauen 30+. 1. Liga, Gruppe 10, 1. Runde: Kriens I – Teufental 5:1, TC Riehen – Thoracker Muri 5:1 (Natalie Nikitine/R4 s. Raphaela Amonn/R4 6:3/6:2; Jenny Schweizer/R5 s. Nicole Kappeler/R6 6:3/6:3; Bettina Herzig-Lyner/R6 s. Sandra Bögli/R7 6:1/6:0; Emmanuelle Meyer/R6 s. Nicole Muster/R7 7:6/6:0; Jenny Schweizer/Emmanuelle Meyer u. Raphaela Amonn/Sandra Bögli 4:6/1:6; Bettina Herzig-Lyner/Corinne Wiederkehr s. Nicole Kappeler/Stephanie Rutz 3:6/6:4/10:5).

Frauen 40+. 3. Liga, Gruppe 19: Böckten – TC Riehen 4:2, Angenstein – Sissach 4:2.

Männer. 1. Liga, Gruppe 24. 1. Runde: Seedorf – Luzern Lido IV 5:4, Zug – TC Riehen I 4:5 (Jason Cunningham/R2 u. Sebastian Geigle/R2 1:6/0:6; Yannick de Vet/R4 s. Christopher Reiff/R3 1:6/6:2/6:3; Selim Ardüser/R4 u. Steven Schudel/R4 4:6/5:7; Michael Limacher/R5 u. Darko Mitrovic/R4 5:7/1:6; Rainer Leemann/R5 s. Nicolas Schwyzer/R5 6:1/6:1; Carl-Christian Eckert/R7 u. Severin Schmid/R6 6:7/6:1/4:6; Cunningham/de Vet u. Geigle/Mitrovic 1:6/4:6, Ardüser/Hürlimann s. Schudel/Reiff 4:6/6:2/10:7, Eckert/Keller s. Schwyzer/Tim Giezendanner 6:1/6:2).

Männer. 2. Liga, Gruppe 74: TC Riehen II – Kleinbasel I 5:4, Arlesheim I – Kleinbasel I 4:5, Arlesheim I – TC Riehen II 4:5.

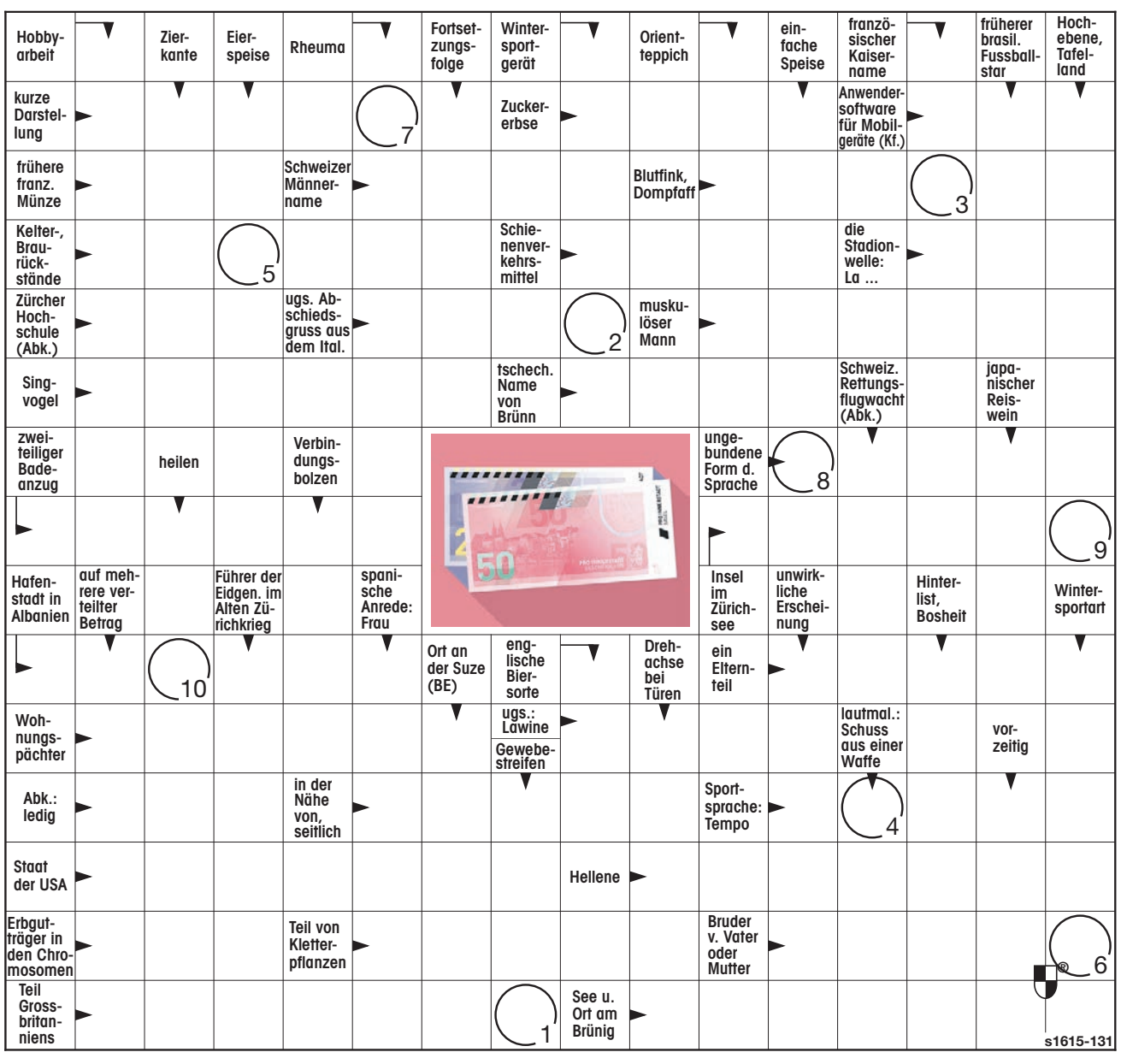
Männer 35+. 1. Liga, Gruppe 23: Belchen – Beckenried 8:1, Luzern Lido – TC Stettenfeld 6:3 (Reto Furrer/R5 s. Michael Kuprianczyk 6:1/6:2; Ronald Salzmann/R5 u. Stefan Mayer/R5 7:5/3:6/3:6; Patrick Udvardi/R5 u. Dominik Kiener/R6 2:6/7:6/2:6; Marc Hoellmueller/R7 s. Osama Shahin 6:3/6:1; Silvan Kühne/R7 s. Lindsay Ham/R8 6:2/6:0; Christopher von Gizycki/R7 u. Petro Fieramosca/R8 6:0/2:6/3:6; Udvardi/Hoellmueller s. Kuprianczyk/Kiener 6:4/7:5; Furrer/von Gizycki s. Mayer/Kneubühl 6:4/3:6/12:10; Kühne/Studer s. Shahin/Kiener 6:1/6:1).

Männer 35+. 3. Liga, Gruppe 22: Liestal – Böckten 2:7, TAB Aesch – Helvetia 4:5, TC Riehen – Coop 5:4.

Männer 45+. 2. Liga, Gruppe 45: Pratteln – TC Riehen I 6:1, Birsmatt – Rankhof 2:5.

Männer 45+. 3. Liga, Gruppe 20: Reigoldswil – TC Riehen II 4:3, Leimental – Böckten 5:2.

KREUZWORTRÄTSEL NR. 22



Liebe Rätselfreunde

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 18 bis 21 lauten: BERGSCHUHE (Nr. 18); CHILBITANZ (Nr. 19); ERINGERTAL (Nr. 20); ZUERIHEGEL (Nr. 21).

Folgende Gewinnerinnen wurden gezogen: ***Elena Jenni,*** Riehen und ***Eva Güldenstein,*** Riehen.

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 22 bis 25 erscheint in der RZ Nr. 25 vom 25. Juni. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Juni aufzubewahren.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Lösungswort Nr. 22

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

KORNFELDKIRCHE Frühlingsmarkt am Samstag, 12. Juni

Schnäppchenjagd und feines Zmittag

Der Frühlingsflohmarkt ist in der Bevölkerung des Kornfeldquartiers immer sehr beliebt. Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Endlich ist es wieder mal so weit und wir dürfen am Samstag, den 12. Juni, unseren geliebten Kinderkleider- und Spielsachenflohmarkt in und um die Kornfeldkirche durchführen. Der Flohmarkt dauert von 9 bis 14 Uhr und findet in diesem Jahr nur bei trockenem Wetter statt.

Diesmal – wie wir es ja bereits gewohnt sind – läuft alles ein wenig anders. So werden mehr Stände auch draussen im Garten stationiert sein, es gibt eine Laufrichtung, eine Personenbeschränkung pro Raum und Maskenpflicht. Es wird aber auch vieles wie immer sein: Man wird nette Leute treffen, tolle Kleider entdecken und sich auf ein feines Mittagsmenü freuen dürfen – diesmal Penne mit verschiedenen Saucen, Kuchen, Hotdogs, Sandwiches, Kaffee und Eis.

Die Stände sind bereits alle reserviert. Jedoch haben Familien auch die Möglichkeit, auf dem Platz vor der Kirche selbst mitgebrachte Decken kostenlos auszulegen und sich dort ab 8 Uhr einzurichten. Wir bitten, die Markierungen zu beachten, damit wir den Mindestabstand einhalten können.

Die Familienarbeit Kornfeld bietet im Rahmen dieses Anlasses einen Blumenstand an, an welchem Blumengestecke verkauft werden. Der Ertrag davon und des ganzen Anlasses wird dem Erhalt der Familienarbeit Kornfeld zugutekommen. Der Anlass wird von Müttern, Vätern und Freunden der Familienarbeit Kornfeld veranstaltet und tatkräftig durch Konfirmanden und Konfirmandinnen der Kornfeldkirche unterstützt.

Maya Frei-Krepfer, Kornfeldkirche

FONDATION BEYELER «Art Meditations» im Freien

Morgendliche Kunst-Meditationen

Blick auf Kunst und nach innen: Das verspricht die Meditationsserie der Fondation Beyeler. Foto: zVg

rz. Anlässlich der Ausstellung «Life» von Olafur Eliasson lädt die Fondation Beyeler Besucherinnen und Besucher dazu ein, die Installation in morgendlicher Ruhe zu erleben und mit einer begleiteten Meditation unter Anleitung von verschiedenen Fachleuten in den Tag zu starten. Die Meditationen finden jeweils donnerstags zwischen 7.30 und 8.30 Uhr statt, das nächste Mal am 10. Juni, wenn Jesuitenpater und Zen-Meister Niklaus Brantschen die Leitung innehat. Zusätzlich wird am 11. Juni abends eine Meditation angeboten, welche den Fokus auf Achtsamkeit legt. Nach der Meditation sind Teilnehmende eingeladen, die Installation von Olafur Eliasson zu besuchen.

Die Meditationen finden bei jeder Witterung statt. Der Eintritt ist im Ticketpreis inbegriffen und kann unter folgendem Link gebucht werden: www.shop.fondationbeyeler.ch

PNT
MULDEN - ENTSORGUNG
KRAN BIS 16 TONNEN - GREIFER
061 601 10 66
www.nussbaumer-transporte.ch

PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
Im Hirshalm 6, 4125 Riehen

Es lese Basel!
Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch
Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Aktuelle Bücher aus dem Verlag
reinhardt
www.reinhardt.ch

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen
• Reparatur-Service
• Gas-Installationen
• Boiler-Reinigungen
• Gartenbewässerungen
Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen
061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch

GRATULATIONEN

Roland und Silvia Heinzelmann-Naef zur goldenen Hochzeit

rs. Heute Freitag, 4. Juni, dürfen Roland und Silvia Heinzelmann-Naef das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht dem Paar Gesundheit und auch sonst alles Gute.

Quartierflohmarkt mit 125 Ständen

nre. Morgen Samstag findet zum ersten Mal der dezentrale Quartierflohmarkt im Niederholzquartier statt. Von 10 bis 17 Uhr können 125 Verkaufsstände (Stand Mittwoch), verteilt im ganzen Quartier, besucht werden. Diese können auf einer Karte unter www.qvn-riehen.ch/quartierflohmarkt eingesehen werden, ebenso diverse Verpflegungsstandorte sowie öffentlich nutzbare Toiletten.

Der Flohmarkt wird organisiert vom Flohmi-Team des Quartiervereins Niederholz und ist nicht zu verwechseln mit dem Flohmarkt am Keltenweg, der traditionellerweise im August stattfindet. Pandemiebedingt wird jener voraussichtlich heuer auf 70 Stände begrenzt sein. Der neu ins Leben gerufene Quartierflohmarkt setzt sich also (zumindest dieses Jahr) aus mehr Ständen zusammen als der reguläre. Aufgrund seiner Dezentralität ist dies natürlich absolut coronakonform, trotzdem gilt, wie bei allen Basler Märkten üblich, Masken- und Abstandspflicht.

Stefanie Werro vom Flohmi-Team zeigte sich überrascht von den vielen Anmeldungen: «Das Interesse ist erstaunlich gross. Der Flohmarkt scheint im Quartier ein Thema zu sein. Das ist so erfreulich!»

Regierungsrat fördert Nachtkultur

rz. Der Regierungsrat unterstützt das Projekt «ZwischenZeit Basel» des Vereins Kultur & Gastronomie mit einem Projektbeitrag in der Höhe von 190'000 Franken und ermöglicht damit im Spätsommer 2021 mehrere kulturelle Veranstaltungen im öffentlichen Raum mit entsprechenden Schutzmassnahmen, so ein Communiqué vom Mittwoch. Das Projekt, welches von der Taskforce Nachtkultur eng begleitet worden ist, unterstützt hiesige Konzert- und Clubveranstaltende, regionale Kunstschaffende und das lokale Veranstaltungsgewerbe. Gleichzeitig profitiert die breite Bevölkerung vom kulturellen Angebot. Damit setze der Regierungsrat ein Zeichen und fördere aktiv die Nachtkultur, die ausgesprochen stark von den Folgen der Pandemie betroffen ist.

THEATER ARLECCHINO Premiere des Stücks «Dr tapfer Schnyyder» im Garten der Musikschule Riehen

Witzig und pädagogisch wertvoll

Das modernisierte Märchen «Dr tapfer Schnyyder» überzeugt mit seiner humorvollen Art und dem grossen Lernpotenzial, das in ihm liegt.

Nathalie Reichel

Was König Bartholomäus (rechts) wohl der Hofdame und dem Haushofmeister (links) sagen will? Prinzessin Lisa und «dr tapfer Schnyyder» (Mitte) beobachten die Situation. Fotos: Philippe Jaquet

Im antiken Griechenland gehörte die Bildung zu den Grundfunktionen des Theaters. Die ganze Bevölkerung, besonders auch die Kinder, war deswegen bei Theateraufführungen bereits schon damals sehr willkommen. Mehr als 2500 Jahre später und rund 1700 Kilometer entfernt von der Geburtsstadt des antiken griechischen Theaters scheint diese Funktion heute nicht an Geltung verloren zu haben. Ganz im Gegenteil, wie das Theater Arlecchino mit der Produktion «Dr tapfer Schnyyder» zu beweisen vermag. In Riehen feierte das Stück vergangenes Wochenende im Garten der Musikschule Premiere, zu sehen ist es noch an den kommenden drei Wochenenden.

Bereits von Anfang an wimmelt es im Stück nur so von bedeutungsvollen Botschaften über Grundsätze des Lebens, die übrigens nicht spezifisch an die Kinder, sondern auch an so manch Erwachsenen adressiert sein könnten, und darüber hinaus keineswegs latent zwischen den Zeilen erahnt werden müssen, sondern von den Figuren stets deutlich formuliert werden. Durch die Worte und Taten des tapferen Schneiderleins Felix (Brigitte Berner) erfuhr Gross und Klein am vergangenen Wochenende zum Beispiel, dass Bäume gut für das Klima sind und deswegen geschützt werden müssen. Oder dass selbst die grössten Probleme und Konflikte sich auch ohne Gewalt lösen lassen.

Bevor sich das tapfere Schneiderlein gegen Ende des Stücks unterstützt von Prinzessin Lisa (Fabienne Baltisberger) dem Auftrag des Königs widmete, Einhorn und Wildschwein im Wald zu besiegen, rief es: «Erst die Arbeit, dann das Vergnügen!» Besiegt waren die beiden Ungeheuer im Nu, tot aber nicht, denn: «Tiere darf man nicht töten.» Der König schenkte dem Schneiderlein als Dank für dessen mutige Taten sein halbes Königreich – entgegen jeglicher Empfehlung des Hofmeisters. Versprechen halte man ein, erklärte der König dem Hofmeister, und damit auch seinem (jungen) Publikum.

Voller Mitleid schaute dieses in einer anderen Szene einer umherziehenden Marmeladenverkäuferin nach, die ihre «Gomfi» selber herstellte, Felix und dessen Lehrbub grosszügig davon probieren liess und sich dann aber mit dem Verkauf eines einzigen, winzigen Gläschens abfinden musste. Hausgemachte Ware, die mit jener des Grosshandels kaum mehr mithalten kann: traurig, aber irgendwie auch leider wahr.

Lustige Figuren

Trotz der Fülle an Symbolismen und Botschaften mangelt es im Stück «Dr tapfer Schnyyder» keineswegs an Humor, auch nicht an Spannung, und schon gar nicht an Fröhlichkeit. Die Scherze, humorvollen Wortspiele und abenteuerlichen Unternehmungen der Figuren sowie die Livemusik von Melina Kleiner kamen im jungen Publikum gut an, liessen dieses aber nicht aus der Fassung bringen, wie den lachenden, jedoch konzentriert nach vorn blickenden Kindern anzusehen war. Insbesondere bei den Szenen mit den Riesen hatten sie grossen Plausch, den Faxen ebendieser abenteuerlustigen Giganten zu folgen. Aber auch die anderen Figuren zauberten ihren Zuschauern ein Lächeln auf die Lippen: die musikbegeisterte Frau Schöni, die nie zu Ende singen und spielen durfte, König Bartholomäus, der offensichtlich nicht gerade der Hellste war, und Haushofmeister Sebastian, der immer vor sich hin jammerte.

Das Stück «Dr tapfer Schnyyder» unter der Regie von Andreas Bächli ist angelehnt an das ursprüngliche Märchen der Gebrüder Grimm, aber sehr frei erzählt und eindeutig an die heutige Zeit angepasst, insbesondere dessen Ende. Es weist leicht feministische Züge auf, ohne aber aufdringlich oder übertrieben zu wirken. Es zeigt nämlich für die heutige Gesellschaft im Grossen und Ganzen absolute Selbstverständlichkeiten. Zum Beispiel, dass eine Frau selber entscheiden darf, wen sie heiraten möchte, oder dass der Beruf eines Schneiders nicht abwertend betrachtet wird. Oder auch, dass die Frau dem Mann einen Heiratsantrag macht … Gut, darüber könnte man sich streiten.

Nächste Aufführungen: 5.6., 6.6., 12.6., 13.6., 19.6., und 20.6, jeweils von 14.30 bis 16.15 Uhr (Einlass 14 Uhr) im Garten der Musikschule Riehen, Rössligasse 51, Riehen. Anmeldung unter www.theater-arlecchino.ch.

Was wäre Felix (rechts) denn für ein tapferer Schneider, wenn er sich nicht mit einem Riesen anlegen würde?

Ein Apéro-Hüttli auf dem Dorfplatz

rs. Ab morgen Freitag ist es geöffnet, das «Hugo Hüttli», das Florian Kissling mit seinem Riechemer Alphütte-Team in den vergangenen Tagen auf dem Dorfplatz aufgebaut hat. Bis und mit 11. Juli ist das Hüttli jeweils am Donnerstag (17–20 Uhr), Freitag (17–23 Uhr) und Samstag (12–23 Uhr) geöffnet. Zu haben sind verschiedene alkoholische und nichtalkoholische Getränke sowie Snacks je nach Angebot. Foto: Rolf Spriessler

Reklameteil

breitband.ch

z.B. Internet L
1000 Mbit/s
32.50 CHF/Mt.
~~65.–~~

50%

Bis zum 30.06.21
neues Abo abschliessen
und profitieren.

6 Monate 50% auf alle neuen Abos aus der Dose
Internet · ReplayTV · PayTV · Festnetz

Aktionsberechtigt sind alle Personen, die bis zum Vertragsabschluss noch über kein breitband.ch-Abo verfügen. Neukunden erhalten während 6 Monaten 50% Rabatt auf die Abo-Grundgebühr. Davon ausgenommen sind Telefonie-Gesprächsgebühren, der Bezug aus der Mediathek, sowie Mobil-Telefon-Abos. Die Aktion ist gültig zwischen dem 1.06.21 und 30.06.21. Eine Barauszahlung oder Kumulierung mit anderen Aktionen ist nicht möglich. Alle Preise in CHF/Monat. breitband.ch - ein Service der ImproWare AG

Warum ich in der Migros einkaufe?
Damit steh ich für lokale Produkte ein und nicht im Stau vor der Grenze.
Esther, 62, aus Riehen
Da wo du zu Hause bist.
MIGROS
Einfach gut leben